

# prop

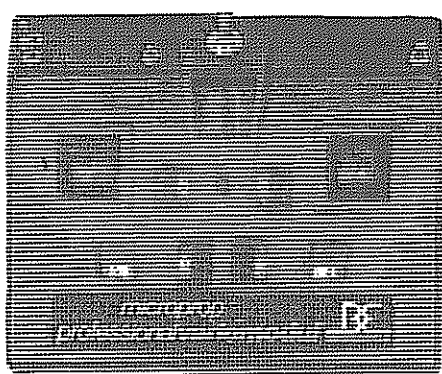
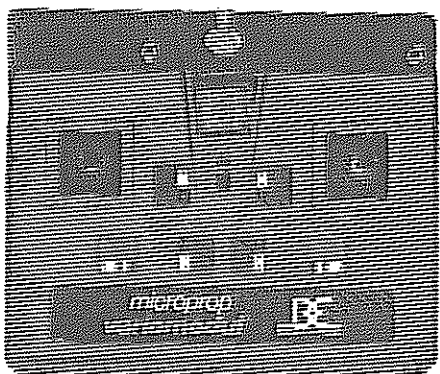
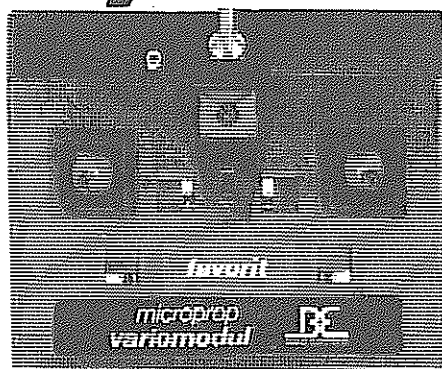
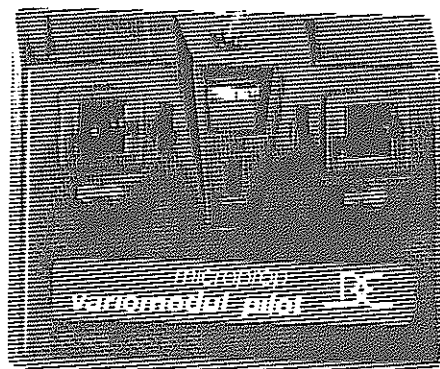
$\frac{4}{80}$



# österr. modell- flugnachrichten

# microprop

## ein ausgereiftes Fernlenksystem



microprop  
von Brand-Elektronik,  
Technik und Qualität

**BE**  
BRAND ELEKTRONIK

erhältlich im österreichischen  
Modellbaufachhandel

Liebe Modellflugfreunde !

Die Flugsaison läuft auf vollen Touren und eine Veranstaltung jagt die andere.

Da war z.B. der internationale RC-Wettbewerb in Bratislava, wo die Österreicher sehr gut abschnitten. Da war aber auch die F3 A-Staatsmeisterschaft die gleichzeitig mit der Eröffnung des neuen ÖMV-Modellflugplatzes Weer durchgeführt wurde. Die Eröffnung wurde vom Fernsehpfarrer von Weer, Hochwürden Moosbrugger, durchgeführt, dem zur feierlichen Einsegnung des Platzes der Weihwedel im wahrsten Sinne des Wortes durch die Fallschirmspringer vom Himmel gebracht wurde. Es war eine sehr feierliche Angelegenheit, bei der Tirols Landesverbandspräsident Schwaiger und als Vertreter des Verkehrsministeriums Ministerialrat Dr. Karl Ehrenfeldner nette Worte für den Modellflug und besonders anerkennende Worte für den Modellflug-Landessektionsleiter von Tirol, Josef Selg, der für die Veranstaltung schier Unwahrscheinliches geleistet hat, fanden. Warum allerdings der Herr Landesverbandspräsident die paar bayerischen Gäste so überschwänglich begrüßte, viel mehr als alle unsere Österreicher zusammen, ist mir nicht ganz erklärlich gewesen (oder doch ?).

Daß der alte Staatsmeister wieder der neue wird, ist wohl von niemandem angezweifelt worden. Etwas überrascht hat allerdings der junge und talentierte Salzburger, Hermann Kowarz, der den Vorarlberger Ferdinand Schadrn von seinem bisher abonnierten 5. auf den 4. Platz verwies. Für Kowarz heißt es allerdings nun, diesen 3. Platz zu verteidigen.

Während die RC-Flieger in Bratislava waren, wurde wenige Kilometer davon entfernt, allerdings durch eine Grenze unerbittlich getrennt, am Spitzerberg bei Hainburg die Staatsmeisterschaft der selbstgesteuerten Hangsegler (F1 E) ausgetragen.

Hier wurde neuer Staatsmeister der Sohn von Fachreferent Schobel, Felix Schobel. Diese Klasse bringt und bringt nicht den Zustrom, den man sich erwartet hat, und das ist sehr schade, denn gerade der selbstgesteuerte Hangflug kostet nicht übermäßig viel und ist vom Körpersport her gesehen besonders interessant.

Etwas enttäuscht waren wir über das nicht so gute Abschneiden unserer sieggewohnten Fesselflieger bei der WM in Polen. Es zeigte sich auch hier wieder, daß Spitzenplätze nicht für alle Ewigkeit gepachtet werden können und daß, wenn einmal der Erfolg ausbleibt, noch lange nicht die Welt zusammenbricht.

Sport soll erfreulicher Wettkampf sein und immer bleiben !

Eine kleine Revanche gelang den Fesselfliegern aber dennoch beim internationalen Fesselflugwettbewerb in der südingarischen Stadt Pecs.

Neben diesen internationalen Wettbewerben gab es aber in Österreich noch viele Wettbewerbe, die mit mindestens gleichem idealistischen Einsatz von Organisatoren und Wettbewerbern durchgeführt und mitgemacht wurden.

Viele Berichte dieser Wettbewerbe liegen in der Redaktion bereit und ich bitte noch um etwas Geduld, aber es ist ganz einfach aus Platzmangel nicht möglich, alle Berichte gleichzeitig zu bringen.

Diese Ausgabe von prop war mit 40 Seiten bereits druckreif fertiggestellt, mußte aber wegen der vielen Beiträge nachträglich auf 48 Seiten erweitert werden und ich bin überzeugt, daß die nächste Nummer wieder diesen großen Umfang haben wird.

Zur Zeit sind unsere Freiflieger bei zwei Europameisterschaften. Die selbstgesteuerten Hangflieger sind in Melchsee Frutt, Schweiz und die Segler- Gummimotor- und Verbrennungsmotormodellflieger sind zur selben Zeit in Mostar, Jugoslawien, wo auch sie Spitzenplätze zu verteidigen haben. Halten wir für sie die Daumen, daß sie etwas mehr Glück haben als unsere Fesselflieger in Polen.

Weiterhin wünsche ich viel Freude beim Fliegen  
und es grüßt Euch wieder bis zum nächsten Mal

Euer

Edwin Kroll  
Bundessektionsleiter



# Int. F3 A-Wettbewerb Bratislava 11.-13. 7.80

4-FACHER ÖSTERREICHISCHER TRIUMPH  
DIE ÖSTERREICHER BELEGTEN DIE PLATZE 1 - 4



BSL Edwin Krill

Dieser internationale F3 A - Wettbewerb stand in diesem Jahr im Zeichen der österreichischen Teilnehmer. Zum ersten Mal nahm an diesem Wettbewerb auch Hanno Prettnner teil, der natürlich seiner Favoritenrolle gerecht wurde und den Wettbewerb gewann.

25 Teilnehmer, um 2 weniger als im Vorjahr, nahmen an dieser Konkurrenz teil. 9 kamen aus dem Gastgeberland, 7 aus Österreich, je 3 aus Polen und Bulgarien, 2 aus Ungarn und 1 aus Jugoslawien. Punkterichter kamen aus Ungarn, Bulgarien und Österreich, der Rest aus der CSSR.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde diesmal keine Lärmmessung vorgenommen. Laut Aussage des Veranstalters waren die Meßleute auf Urlaub. Wie bisher erfolgte allerdings eine Bauprüfung bei der die Modelle vermessen und gewogen wurden.

Beim Briefing kam man überein, daß die bei der letzten CIAM-Sitzung in Paris empfohlenen Änderungen wie Streichung der Start- und Landepunkte, Auflassung der Zeitbegrenzung der Rollenfiguren etc. nicht berücksichtigt werden sollten, da vor allen Dingen die Punkterichter noch nicht mit diesen Änderungen vertraut gemacht wurden. Die Streichung der Start- und Landepunkte wurde auch bei weiteren Gesprächen nicht für gut gehalten.



Sehr zahlreich waren auch diesmal wieder die Österreicher gekommen



Die Sieger: 2. Panz, 1. Prettner, 3. Dworak

## 5

Den Wettbewerbern standen 10 Punkterichter zur Verfügung, von denen je fünf einen Durchgang werteten. Die Punkterichter für den 3. Durchgang wurden aus diesen 10 Punkterichtern so ausgewählt, daß aus jedem teilnehmenden Land je ein Punkterichter eingesetzt wurde.

Geflogen wurde wieder nur das Kürprogramm. Das entspricht ebenfalls der CIAM-Empfehlung, wurde aber bereitsschon bei vielen Wettbewerben aus Zeitgründen so durchgeführt.

Der Wettbewerb begann planmäßig und das Wetter entsprach dem bisherigen Verlauf in dieser Saison - sehr wechselhaft.

Hanno Prettner entsprach den Erwartungen und setzte sich von Beginn an an die Spitze, die er nicht einen Augenblick lang abgab. Ähnlich war es bei Adolf Panz, der ebenfalls von Beginn an den zweiten Platz behauptete. Ein Gerangel gab es um den 3. Platz. Der Vorjahressieger, Heinz Kronlachner, führte noch im ersten Durchgang, wurde dann aber von Manfred Dworak ganz knapp im 2. Durchgang abgefangen. Der Punkteunterschied war dann auch in der Endabrechnung nur ganze 17 Punkte. Diese 4 Österreicher waren die einzigen Wettbewerber in der Endwertung mit über 2000 Punkten.

An die 4. und 5. Stelle schoben sich dann die beiden CSSR-Sportler Micleuc und Bilý. Aber bereits an 7. Stelle placierte sich der junge Steirer Ernst Strasser, der übrigens im Vorjahr den gleichen Rang einnahm. Angenehm überrascht hat der junge Niederösterreicher Herbert Geyer. Im Vorjahr noch an 21. Stelle, belegte er heuer bereits den 10. Platz. Bei etwas mehr Training wird sein Sprung nach vorne bestimmt anhalten. Der Pechvogel der österreichischen Delegation war der Oberösterreicher Franz Auinger, dem in den beiden ersten Durchgängen jedesmal der Motor stehenblieb. Beim 3. Durchgang wurde der Motor ausgewechselt - und blieb auch wieder vorzeitig stehen, dabei wurde bei der Notlandung auf einem Ziegelhaufen sein Modell stark beschädigt. Um diesen Ärgernissen noch die Krone aufzusetzen, gab bei der Heimfahrt kurz nach der Grenze auch noch der Motor seines Autos den Geist auf.

Neues gab es nicht zu sehen, sieht man von der Erstvorführung von Prettners MAGIC ab. Daß die Modelle im Finish immer schöner werden sieht man ja schon bei allen Wettbewerben im eigenen Land.

Das Festbankett fand diesmal nicht wie bisher in den altehrwürdigen Mauern der Altstadt, sondern in der Nähe des Flugplatzes in einem neuen Lokal statt. Wie dort üblich wurden wieder alle Teilnehmer festlich bewirtet und mit Gastgeschenken bedankt. Bei fröhlichem Tanz war es wieder sehr gemütlich und die letzten "Beinschwinger" verließen erst früh am Morgen die gastliche Stätte.

Nach dem 3. Durchgang am nächsten Tag wurde die Siegerehrung mit kurzen Festreden und Fanfarenklängen durchgeführt. Für uns war diese Siegerehrung sehr erfreulich, waren doch gleich die ersten vier Plätze von Österreichern belegt. Die Sieger erhielten wie immer schöne Glaspokale und Ehrenurkunden.

**DAS SCHAUFLIEGEN** war in diesem Jahr eher enttäuschend. Es gab kaum irgendwelche besondere oder interessante Darbietungen. Lediglich Hanno Prettner konnte mit einer fliegenden Scheibe die Zuschauer etwas aus der Reserve locken.

Ein CSSR-Modellflieger führte das an sich zum Schaufliegen gut geeignete Modell "Windpuff" vor, doch verlor er beim Fliegen die Sympathie der Jury durch das dauernde Überfliegen der Zuschauer. Der Höhepunkt sollte die Darbietung von Hanno Prettner mit seiner Dadelotel werden. Das Modell vollführte einen gekonnt schönen Start, war aber gleich darauf, selbst von Hanno Prettner, nicht mehr unter Kontrolle zu bringen und zerschellte am Boden. Der Pilot meinte, daß es sich um Frequenzstörungen gehandelt haben müßte. Es war bestimmt nur ein schwacher Trost, daß Prettner durch die Vorführung mit der fliegenden Scheibe den Ehrenpreis für das Schaufliegen erhielt.

**OFFIZIELLE ERGEBNISSE - OFFIZIELLE ERGEBNISSE - OFFIZIELLE ERGEBNISSE -**

1. PRETTNER Hanno	Österreich	1164	1151	1102	2315 Punkte
2. PANZ Adolf	Österreich	1109	1060	1030	2169 "
3. DWORAK Manfred	Österreich	1034	1032	999	2065 "
4. KRONLACHNER Heinz	Österreich	1060	989	988	2049 "
5. Mikulec Michael	CSSR	108	1017	967	1984 "
6. Libor Bily	CSSR	965	998	913	1963 "
7. STRASSER Ernst	Österreich	964	941	927	1887 "
8. Václav Vlk	CSSR	956	906	863	1862 "
9. Pavlu Michael	CSSR	943	909	915	1858 "
10. GEYER Herbert	Österreich	910	943	790	1853 "
11. Schunter Ladislav	Jugoslawien	903	906	852	1809 "
12. Steffel Gömö	Ungarn	924	882	282	1806 "
13. Cerha Josef	CSSR	808	951	845	1796 "
14. Chyla Wojciech	Polen	889	891	799	1780 "
15. Zedek Antonin	CSSR	874	886	878	1764 "
16. Grabcev Dobri	Bulgarien	839	905	349	1744 "
17. Simon Istvan	Ungarn	889	830	147	1719 "
18. Dulay Zoltan	CSSR	816	743	792	1608 "
19. Ivanov Ivan	Bulgarien	806	782	708	1588 "
20. Dúbravec Ivan	CSSR	832	739	681	1571 "
21. Klimczak Marek	Polen	759	757	766	1525 "
22. Gandynski Stefan	Polen	642	736	604	1378 "
23. AUINGER Franz	Österreich	220	214	507	727 "
24. Filipov Nanc	Bulgarien	462	143	221	683 "
25. Rohla Josef	CSSR	39	0	0	39 "

0000000000000000000000000000000000

**CIAM**



**SPERRE VON INTERNAT. PUNKTERICHTERN !**

Bei der am 18. April 1980 in Paris stattgefundenen Bürotagung der CIAM wurden wegen

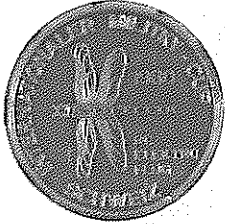
ungebührlicher nationaler Wertung

bei der letzten F3 A-Weltmeisterschaft in Johannesburg die beiden internationalen Punkterichter

W. Burger /Schweiz und M. Eichmann /Liechtenstein

für die Dauer von 2 Jahren für internationale Wettbewerbe gesperrt. Sie dürfen während dieser Zeit bei keinem internat. Wettbewerb eingesetzt werden.

# Hat die Zukunft des Modellfluges bereits begonnen?



## 7. INT. MILITKY - CUP RC - ELEKTROFLUG - MEETING

Edwin Krill

Der Elektroflug gewinnt immer mehr Anhänger.

Nachdem der leider viel zu früh verstorbene Flugpionier, Fred Militky, die Modellflugwelt bereits im Jahre 1960 mit seinem ersten Elektroflugmodell "Silentius" aufhorchen ließ, gelang ihm 1971 die eigentliche Revolution mit seinem ferngesteuerten zweimotorigen E-Modell "Silencer". Dank seines unermüdlichen Pioniergeistes erfolgte bald danach der Durchbruch zum eigentlichen Volkssport durch die Modelle "Hi-Fly" und vor allem dem einmotorigen "Mosquito". Daneben verwirklichte Militky einen elektrobetriebenen manntragenden Motorsegler und kurz vor seinem Tod im Jahre 1976 ein mit Solarzellen betriebenes RC - Elektroflugmodell.

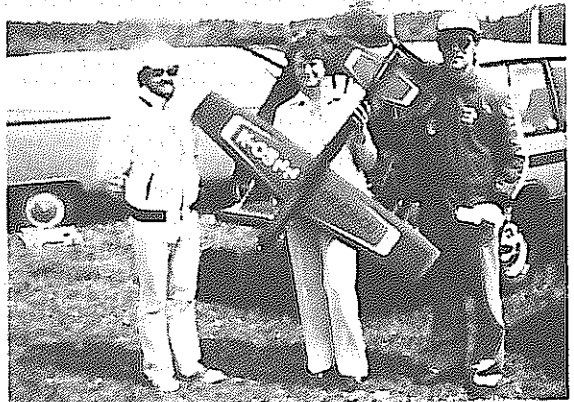
Bei der letzten CIAM-Sitzung in Paris hatte ich Gelegenheit mit dem Schweizer Emil Giezendanner sehr ausführlich über den Elektroflug zu sprechen. Er lud mich als Mitglied der internationalen Jury zum 7. int. Militky Cup ein. Ich habe diese Einladung gerne angenommen und habe es nicht bereut, an diesem Wettbewerb teilgenommen zu haben. Um es gleich vorwegzunehmen, ich war von der Veranstaltung begeistert und bin durch sie zum echten Elektro - Fan geworden.

Leider gibt es noch immer viel zu viele Vorurteile und unrichtige Behauptungen gegenüber dem Elektroflug.

Die beiden Kärntner, Helmut Kirsch und Wilhelm Friessnegg, haben an diesem Wettbewerb aktiv teilgenommen und sich bedankt man ihr erstes Auftreten - ausgezeichnet in Szene gesetzt.

In der Klasse Motorsegeln belegten sie unter 62 (!) Teilnehmern den 20. bzw. 25. Rang. In der Kunstflugklasse nahmen 19 Starter teil, und Wilhelm Friesnegg belegte den sehr beachtlichen 7. Platz.

Bei der letzten Sektionsleitersitzung wurde Helmut Kirsch als RC-Elektroflug-Fachreferent kooptiert und wird sich dieser Klasse besonders annehmen, aber auch ich selber



Die Gattin des BSL präsentiert das E-Kunstflugmodell von Friesnegg, rechts. Links H. Kirsch

will für diese Kategorie ganz besonders die Werbetrommel rühren, kann doch gerade durch sie so mancher Konflikt mit lärmempfindlichen Mitmenschen bereinigt werden. Aber auch von der Einfachheit und Reinlichkeit her ist diese Kategorie ein sehr großer Fortschritt.

Um Elektroflug-Interessenten Mut zum Anfang zu machen, möchte ich das Willkommenswort des Organisators beim 7. Int. Militky - Cup abdrucken.

### Willkommenswort des Organisators

Bereits zum siebten Male führen wir in Pfäffikon den Internationalen Militky-Cup durch. Damals im Jahre 1973, sozusagen im Baby-Alter des Elektroflugs, wurde die Idee, die paar wenigen aktiven Elektroflieger zu einem Meeting zusammenzuführen, mehr oder weniger öffentlich belächelt. Trotzdem versuchte ich mit einem Wettbewerbsbericht die internationale Fachpresse mindestens zu einem bescheidenen Echo zu bewegen. Das Resultat war niederschmetternd: Die Papierkörbe der Redaktionstuben waren um einen Fetzen Papier und um einige Bilder schneller voll. Der Redaktor einer deutschen Modellflugzeitschrift hat mir immerhin noch in einem kurzen Brief den Verzicht auf die Veröffentlichung mitgeteilt, da unsere Veranstaltung doch eher «regionalen Charakter» hätte.

Ich möchte jenem Redaktor nicht unrecht tun, denn der Wettbewerb war tatsächlich sehr, sehr klein und bescheiden – der einzige Ausländer war Helmut Schenk aus der Bundesrepublik –, aber es gehört zu den vornehmsten und anspruchsvollsten Aufgaben einer Redaktion, die «Zeichen der Zeit» richtig zu interpretieren, und zwar nicht erst dann, wenn das Ganze ein wichtiges Geschäft geworden ist. So kann manchmal ein Echo auch auf bescheidene Dinge im richtigen Moment vieles in Gang bringen.

Die Durchführung von internationalen Modellflugveranstaltungen wird je länger je schwieriger. Je höher sich eine Sportart entwickelt, desto anspruchsvoller und perfekter müssen Wettkämpfe organisiert sein. Nahezu perfekte Reglemente rufen nach einer fast perfekten Durchführung. Der Sportler bereitet sich auf die Meisterschaft vor und fordert nun vom Veranstalter einen ebensolchen Einsatz. Der Veranstalter selbst hat nichts zu fordern – er kann höchstens auf gutes Wetter hoffen. In dieses einseitige Verhältnis hinein möchten wir den Militky-Cup nicht manövrieren. Deshalb war der Militky-Cup von jeher ein **Elektroflug-Meeting**. Der Charakter des Meetings liegt nicht beim Wettkampf allein, sondern bei der Freundschaft, der Kameradschaft. Sich treffen. Erfahrungen austauschen usw. Piloten und Veranstalter sind Partner, welche die zwei interessantesten Tage gemeinsam geniessen wollen. Ich wünsche mir deshalb für den Militky-Cup nicht nur spannende Wettkampf-Atmosphäre, sondern auch eine echte Meeting-Stimmung, in gemeinsamer Begeisterung etwas gemeinsam zu erleben, das uns verbindet und unvergesslich bleibt.

Ich danke allen, die dazu beitragen. Allen grossen und kleinen Helfern, allen Funktionären, Piloten, Landeieglüthern, Behörden, Firmen und nicht zuletzt allen Zuschauern und stillen Elektroflug-Fans.

Modellfluggruppe Pfäffikon

Im Namen des Vorstandes: *Emil Ch. Giezendanner*

Daß auch der Militky-Cup klein angefangen hat, zeigen die nachfolgenden bisherigen Teilnehmerzahlen:

1973	4 Teilnehmer
1975	9 Teilnehmer
1976	27 Teilnehmer
1977	29 Teilnehmer
1978	31 Teilnehmer
1979	79 Teilnehmer
1980	81 Teilnehmer.

Seit einigen Jahren wird in der int. Klasse F3 E der Elektroflug Europa Cup ausgetragen. Es zählen dazu 4 int.

Wettbewerbe: Rhein-Ruhr- und Jura Cup in der BRD, der Militky-Cup in der Schweiz und das Benelux-Elektroflug-Meeting in Belgien.

Es ist nun höchst an der Zeit, daß auch wir Österreicher Anschluß an diese Kategorie finden !

### DAS WETTBEWERBSGESCHEHEN:

Erstmals gelangte das im Dezember 1979 prov. beschlossene F3 E-Reglement der FAI zur Anwendung. Am Samstag wurden dank einer exakten Organisation alle 3 Durchgänge planmässig in der neuen Klasse durchgeführt. Mit der besten und drittbesten Punktezahl sicherte sich der junge Deutsche

Denis Kuhn mit 1403 Punktden Sieg. Zweiter wurde der durch seine Motoren bekannte Fritz Geist mit 1325 Punkten. Den 3. Platz belegte Thomas Lewin (D), er erreichte 1248 Punkte. Wie schon erwähnt erreichte Helmut Kirsch den 20. Platz und zwar mit 1047 Punkten und Walter Friessnegg den 25. Platz mit 1012 Punkten.

Am Sonntag wurde das Kunstfliegen durchgeführt. Hier gab es einen Sieg des Schweizer Bruno Giezendanner, der mit 1739 Punkten den ersten Platz belegte. Es folgten die Deutschen Kosche mit 1662 und Edgar Leip mit 1501 Punkten. Der Kärntner Friessnegg erreichte mit 1276 Punkten den 7. Platz.





*Erstmals dabei und schon sehr erfolgreich: Kirsch mit seinem Segler und Friessnegg mit s. Kunstflugmodell*

gramms angewendet. Die Wertung ist ebenfalls entsprechend, aber die gewünschte Gleitzeit liegt bei 6 Minuten, von denen die Motorlaufzeit und der Unterschied von Flugzeit und geforderter Zeit abgezogen wird.

## ELEKTRO - SCHAUFLIEGEN

Zum Unterschied der üblichen Schaufliegen, bei denen es ohne entsprechenden Lärm nicht geht, gleicht das Elektro-Schaufliegen dem Fliegen von Seglern. Es gab sehr bemerkenswerte Modelle zu sehen.

Thomas Lewis führte einen Leichtsegler vor, der einschließlich Leichtsteuerung, Batterien und Motor ganze 300 (!!) Gramm wog. In Turnhallen geflogen erbrachte das Modell eine Flugzeit von 6 Minuten. Die Leistung ist umso erstaunlicher, wenn man weiß, das die ganze Antriebseinheit an die 170 Schilling kostet. Die 7-Meter SB 10 von Roland Hersberger zeichnete sich durch ein bestechendes Flugbild aus. Mit einem einfachen Modell begeisterte Hans Sommerauer die Zuschauer. Der kleine Flitzer ist voll kunstflugtauglich und dank seiner kurzen Bauzeit ein richtiges Vergnügungsmodell. Der Franzose Roland Stuck führte mit seiner Elektro-Libelle herrlichen Segelkunstflug vor, der mit einem Rückenflug knapp über der Piste die vielen Zuschauer ganz besonders begeisterte und deshalb auch ganz besonderen Applaus erhielt.

Harmonisch klang der Wettbewerb aus und ich kanndem Veranstalter zum guten Gelingen nur recht herzlich gratulieren. Hoffentlich wird diese Kategorie recht bald in Österreich eine beliebte Sparte sein.

# GRATISKATALOG

**50 Seiten Bilder**  
**10 Seiten Preislisten**  
 Postkarte oder Anruf  
 genügt !!

MODELLBAUVERSAND

**HUMMER**

2441 MITTERNDORF, MOOSG. 11

TEL.: 02234 / 2213

## 5.5.1 Allgemeine Regeln

### 5.5.1.1 Begriffsbestimmung eines funktionsgesteuerten Elektroflugmodells

Ein Flugmodell, dessen Auftrieb auf der aerodynamischen Wirkung unbeweglich bleibender Tragflächen beruht. Die Modelle müssen vom Boden aus durch Funkfernsteuerung durch den Piloten gesteuert werden. Der Antrieb erfolgt durch elektromotrisch betriebene feste oder klappbare Luftschrauben mit fernbedientem Ein- und Ausschalten. Die Stromquelle darf nicht mit dem Boden oder einem anderen Modell verbunden sein. Laden während des Fluges mit Solarzellen ist zugelassen.

### 5.5.1.2 Vorfertigung der Flugmodelle

Erlaubt: Flugmodelle, die vom Erbauer aus vorgefertigten Teilen zusammengesetzt und mit der Ausrüstung versehen werden. Nicht erlaubt: Flugmodelle, die vollständig vorgefertigt sind und nur weniger Minuten geringer Handgriffe zur Fertigstellung bedürfen, oder vollständig flugfertige Modelle, die von einer anderen Person als dem Piloten erbaut werden.

### 5.5.1.3 Allgemeine Merkmale für funktionsgesteuerte Elektroflugmodelle

Höchster Flächeninhalt 150 dm<sup>2</sup>  
Grösstes Fluggewicht 5 kg  
Flächenbelastung  
zwischen 12 und 75 g/dm<sup>2</sup>

5.5.1.4 Alle Vorrichtungen zur Übermittlung von Information vom Modell an den Piloten sind verboten.

5.5.1.5 Der Wettbewerber darf in dem Wettbewerb zwei Modelle verwenden. Der Wettbewerber darf die Teile des Modells während des Wettbewerbs austauschen, sofern das daraus entstehende flugfertige Modell den Regeln entspricht und die Teile vor dem Beginn des Wettbewerbs überprüft worden sind.

### 5.5.1.6 Wettbewerber und Helfer

Der Wettbewerber (Pilot) muss seine Funkfernsteuerung selbst bedienen. Jedem Pilot ist ein Helfer erlaubt.

## 5.5.2 Wettbewerbsregeln

### 5.5.2.1 Definition eines offiziellen Fluges

Ein offizieller Flug beginnt, wenn das Modell vom Piloten oder seinem Helfer aus der Hand freigegeben wird oder im Falle eines Bodenstarts zu rollen angefangen hat. Innerhalb einer Startperiode von 2 (zwei) Minuten darf der Pilot so oft starten, wie er selber will. Der Teilnehmer wird jedesmal seine Uhr neu starten. Nach Ablauf dieser zwei Minuten darf nicht mehr geworfen oder vom Boden gestartet werden, und der Flug ist offiziell, unabhängig davon, ob das Flugzeug in der Luft ist oder nicht. Der Pilot darf diese Zwei-Minuten-Startperiode nur dann wiederholen, wenn:

- der Pilot – infolge Fremdstörungen – nicht fliegen könnte, was bewiesen werden muss;
- der Flug durch Fehler der Punktrichter oder Teilnehmer nicht gewertet würde. In solchen Fällen entscheidet der Wettbewerbsleiter, wann der Pilot seinen Flug wiederholen darf.

### 5.5.2.2 Streichung eines Fluges oder Ausschluss

Der Flug wird gestrichen:

- wenn der Pilot ein Flugmodell eingesetzt hat, das nicht den FAI-Regeln entspricht. Wenn nach Meinung des Wettbewerbsleiters absichtliche oder schwerwiegende Verletzungen der Regeln vorliegen, kann der Pilot ausgeschlossen werden;
- wenn das Flugmodell während der Flugzeit irgendein Teil verliert. Wenn ein Teil während der Landung (d. h. wenn das Modell bereits den Boden berührt hat) abfällt, bleibt dies unberücksichtigt;
- wenn das Flugmodell schon von jemand anderem auf dem gleichen Wettbewerb benutzt wurde;
- wenn der Pilot mehr als einen Helfer benutzt;
- wenn irgendein Teil des Modells nicht mit diesem landet und innerhalb von 100 Metern vom Landepunkt zum Stillstand kommt.

Der Wettbewerber wird ausgeschlossen, wenn das Modell von irgend jemand anderem gesteuert wird.

Wenn das Modell während der Landung den Piloten oder seinen Helfer berührt, werden keine Landungspunkte gegeben.

### 5.5.2.3 Durchführung von Wettbewerben

Alle Sender, die während des Wettbewerbs eingesetzt werden, sind zu prüfen und unter Bewachung eines besonderen Sporthelfers in einem abgeschlossenen Raum aufzubewahren. Der Sporthelfer darf den Sender dem Piloten erst zu Beginn der Vorbereitungszeit gem. 5.5.2.4 aushändigen. Während der gesamten Vorbereitungszeit überwachen die Sporthelfer, dass die Wettbewerber ihre Sender nicht einschalten, bevor die vor ihnen fliegenden Teilnehmer ihre Flüge beendet haben. Sobald der Flug beendet ist, hat der Pilot seinen Sender unverzüglich dem Sporthelfer der Senderbewachung zurückzugeben. Jedes nicht erlaubte Senden während des Wettbewerbs zieht automatisch einen Ausschluss des Schuldigen vom gesamten Wettbewerb nach sich und macht ihn verantwortlich für weitere Schäden.

### 5.5.2.4 Durchführung des Starts

Die Piloten sollen durch Auslosung in Gruppen innerhalb der benutzten Fernsteuerfrequenzen zusammengefasst werden, damit möglichst viele Flüge gleichzeitig durchgeführt werden können. Die Auslosung soll so vorbereitet werden, dass soweit es möglich ist, keine Piloten aus der gleichen Nation oder dem gleichen Team in der selben Gruppe sind. Die Startreihenfolge der verschiedenen Gruppen wird ebenfalls durch eine Auslosung festgelegt. Die Piloten haben 5 Minuten Vorbereitungszeit, bevor sie zum Start auferufen werden.

### 5.5.2.5 Jury

Die Organisation muss ein Panel von mindestens drei Jurymitgliedern nennen, wenn möglich von verschiedener Nationalität und ausgewählt von den offiziellen Listen der CIAM.

## 5.5.3 Regeln für Elektromotor-Segler-Wettbewerbe

### 5.5.3.1 Begriffsbestimmung

Dieser Wettbewerb ist eine Mehraufgaben-Veranstaltung für funktionsgesteuerte Elektroantriebs-Motor-Segler, welche zwei Aufgaben umfasst:

- Distanz
  - Dauer und Landung
- Diese zwei Aufgaben werden in einem Flug geflogen, ohne Unterbrechung. Es müssen mindestens zwei Flüge geflogen werden.

### 5.5.3.2 Lagebeschreibung und Durchführung

Es werden zwei senkrechte Ebenen in einer Distanz von 100 Metern über den beiden Grundlinien «A» und «B» angenommen. Gestartet wird bei der Grundlinie «A». In der Ebene über der Grundlinie «A» ist ein gedachtes Tor (3×20 m), bestehend aus zwei Stäben von 3 Metern Höhe in einer Distanz von 20 Metern. Für jeden Piloten einer Gruppe stellt die Organisation einen Flaggenwart (Winker) bei Grundlinie «B» und zwei Zeitnehmer bei Grundlinie «A». Für die Landung gibt es zwei konzentrische Kreise mit Durchmessern von 30 und 15 Metern.

### 5.5.3.3 Wertungen

- Für jeden Flug wird die Gesamtwertung für jeden Wettbewerber durch Addition der Teilwertungen A und B errechnet.
- Wenn mehr als zwei Flüge geflogen werden, wird die niedrigste Flugwertung eines jeden Wettbewerbers gestrichen und die anderen zusammengezählt. Diese beiden Wertungen bestimmen seinen Platz in der Endreihenfolge.
- Um bei Punktegleichheit den Sieger zu bestimmen, ist der Distanzflug zu wiederholen.

### 5.5.3.4 Start

- Vor dem Start muss der Pilot seinen Zeitnehmern zeigen, wie er seinen Motor ein- und ausschaltet oder auf Schubumkehr einstellt.
- Der Start soll ausserhalb der Flugbahn erfolgen und innerhalb 10 Metern von Grundlinie «A».
- Das Modell wird, mit laufendem Motor, vom Piloten oder seinem Helfer aus der Hand freigegeben, ohne weitere andere Hilfen. Das Modell darf nicht von einem erhöhten Startplatz gestartet werden oder sich höher als die normale Grösse eines Wettbewerbers über dem Boden befinden.

### 5.5.3.5 Entfernung, Aufgabe A, der Flug

- Diese Aufgabe muss innerhalb von 200 Sekunden, nachdem das Modell mit laufendem Motor gestartet ist, beendet sein. Ein Teilnehmer startet seine Uhr. Nach Erreichen einer nach Meinung des Piloten ausreichenden Höhe kann er den Motor nach beliebig langem Steigflug ausschalten.
- Der Pilot muss ansagen, wenn er den Motor ausschaltet.
- Wenn das Modell im Gleitflug zum ersten Mal die Grundlinie «A» in der Richtung

- auf die Grundlinie «B» überfliegt, fängt der Zeitnehmer an, die Strecken zu zählen. Es sollten so oft wie möglich die zwei Wendelinien überflogen werden.
- d) Ein Zeitnehmer gibt dem Piloten bekannt, wenn sein Modell die Grundlinie «A» überfliegt, und ein Winker (oder ein akustisches Zeichen) wird eingesetzt, um das Überfliegen der Grundlinie anzuzeigen. Wenn ein Modell das Überfliegen einer Grundlinie verfehlt, hat der Punktwert oder der Winker sofort den Verlust dem Piloten anzuzeigen, damit dieser den Überflug wiederholen kann. Die Vorrichtungen, die benutzt werden, um das Überfliegen der senkrechten Ebenen zu kontrollieren, müssen die Parallelität der Ebenen garantieren.
- e) Der Standort des Piloten muss an der Grundlinie «A» sein, bis die Disziplin «Distanzflug» vollendet ist.
- f) Für jede volle Strecke von 100 Metern werden 20 Punkte gegeben.
- g) Nach Ablauf von 200 Sekunden oder bei Einschalten des Motors wird die Distanzflug-Wertung beendet.

- h) Anschliessend muss der Pilot, innerhalb 120 Sekunden, durch das gedachte Tor fliegen (5.5.3.2). Durchfliegen des Tores am Ende der letzten 100 Meter Strecke ohne laufenden Motor ist erlaubt.
- i) Während das Tor durchflogen wird, startet der Zeitnehmer seine Uhr und gibt ein Zeichen, dass der zweite Teil des Fluges angefangen hat.
- j) Für den Tordurchflug unterhalb 3 Metern Höhe werden 10 Punkte gegeben.

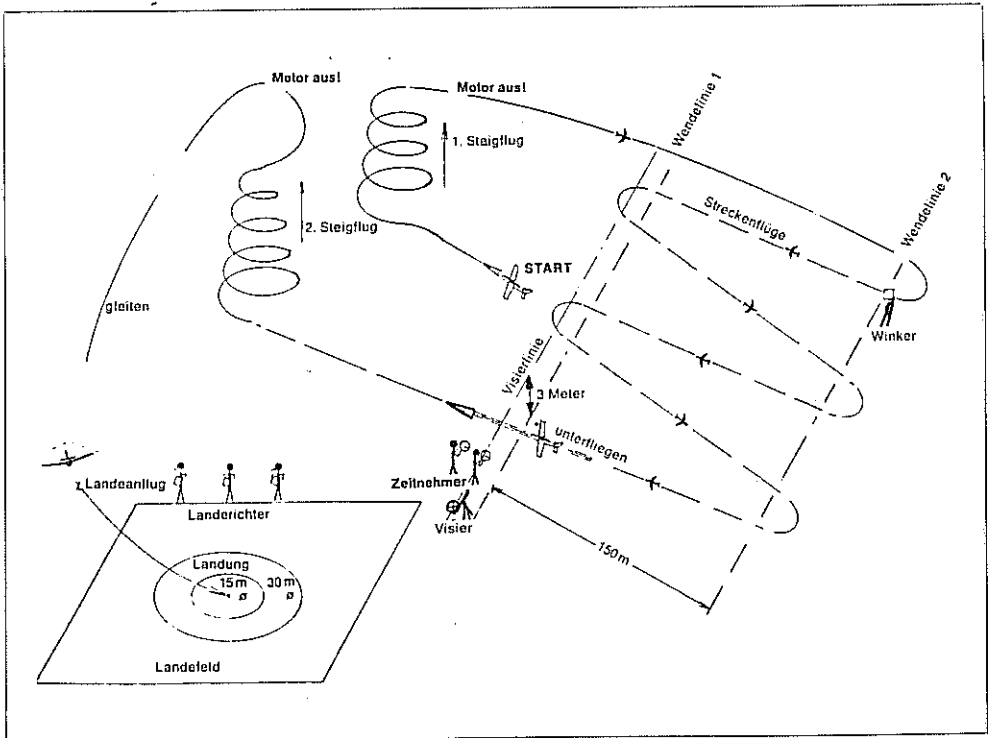
#### 5.5.3.6 Dauerflug und Landung

- a) Diese Aufgabe muss innerhalb von 300 Sekunden nach dem Durchflug des Tores beendet sein (5.5.3.5 i).
- b) Nach Meinung des Piloten darf der Motor beliebig aus- und eingeschaltet werden.
- c) Der Segelzeit-Zeitnehmer (1) startet seine Uhr jedesmal, wenn der Motor ausgeschaltet wird. Der reine Gleitflug ist beendet, wenn der Motor wieder eingeschaltet wird oder wenn das Modell zum Stillstand kommt.

- d) Die Gleitflugzeiten werden addiert. Pro Sekunde Gleitzeit wird ein Punkt gegeben.
- e) Ein Punkt wird für jede Sekunde, welche 300 Sekunden übersteigt, abgezogen.
- f) Zusätzliche Punkte werden für die Landung gegeben, abhängig davon, in welchem Kreis das Modell landet. Eine Landung im grossen Kreis gibt 15 Punkte, in dem kleinen Kreis 30 Punkte. Der Abstand wird von der Modellnase, nachdem das Modell zum Stillstand gekommen ist, bis zum Mittelpunkt des Kreises gemessen.
- g) Es werden keine zusätzlichen Landungspunkte vergeben, wenn die Flugzeit 330 Sekunden (5,5 Minuten) überschreitet (gem. 5.5.3.6 a).

#### 5.5.3.7 Ort

Der Wettbewerb muss an einem Ort durchgeführt werden, der ein verhältnismässig ebenes Gelände besitzt, mit einer verhältnismässig geringen Wahrscheinlichkeit zum Hang- oder Wellen-Segelflug.





# STAATSMEISTER- SCHAFTEN 1980

## F3 F/ Stuhleck

*Wegen sehr unglücklicher Umstände mußte die Hangflug-Staatsmeisterschaft 1979 neuerlich ausgetragen werden. Diese Wiederholung fand nun Ende Juni 1980 statt und konnte diesmal ohne Schwierigkeiten über die Bühne gehen. Darüber war niemand mehr froh als der veranstaltende Verein, KFC Kapfenberg und der Organisationsleiter Norbert Habe, denen ich auf diesem Weg nochmals für ihre Mühen und ihren Einsatz recht herzlich danken möchte. Doch lesen wir den Situationsbericht, geschrieben von Ernst Habe*

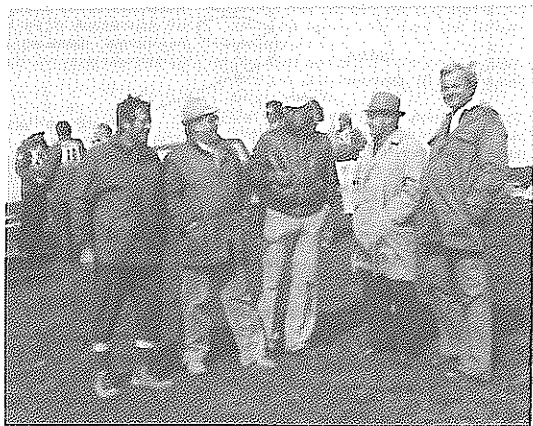
Samstag, 28. Juni, 9,00 Uhr, Auffahrt auf die Mautstraße zum Stuhleckgipfel in 1782 m Höhe. Ein steifer Wind, Wolkenfetzen ziehen über die Hänge. Auf halbem Weg schließt sich der "Vorhang", Sicht noch höchstens 15 m, Schnee und Eis weht ganz flach über die Motorhaube. Wir fahren weiter und halten uns nur noch an den Straßenrand. Noch einige enge Kehren und auch der Rand verliert sich seitlich in der Waschküche. Eine dunkle Gestalt kommt aus dem Nichts, es ist ein Mann der Bergwacht. Wir sind am Gipfel und sehen - nichts!  
Im Günter-Haus bekannte Gesichter - Begrüßung - ob's heute geht?  
Wir sind zuversichtlich. Wirklich, um 12,00 Uhr werden bereits die Wenden gesetzt und alles Nötige aufgebaut. Gleich eine Besprechung mit der Jury, und es werden einige "Klarheiten" beseitigt.

13,00 Uhr: Sonnenschein und Wind, ca. 5 - 8 m/s, alles bestens. Begrüßung, Pilotenbesprechung, der Wettbewerbsleiter, Hans Firlinger, klärt noch einige Fragen und um 13,18 Uhr startet Teilnehmer Nr. 2, Lenz Gregori aus Kärnten - die Nr. 1 war ausgefallen - zum 1. Durchgang.

Inzwischen dürfen wir unseren BSL Edwin Krill mit Gattin begrüßen, denen die raue Bergluft sicherlich auch gut getan hat.

Nach wenigen Flügen wird beschlossen, bereits an diesem Nachmittag 2 Durchgänge zu fliegen, nach dem Motto: "was man hat, das hat man", und dies war richtig.

Am Sonntag weht zwar der Wind, aber der Nebel macht vorerst ein Fliegen unmöglich. Trotzdem wird aufgebaut und um 11,25 Uhr jagt der Wettbewerbsleiter die ersten Wettbewerber auf die Reise. Mit kurzen Unterbrechungen - jedesmal wegen des dichten Nebels - läuft der 3. Durchgang und das Wetter spielt fast Gerechtigkeit. Hatten im 2. Durchgang die Teilnehmer ab Start Nr. 30 abnehmenden



Die Prominenz am Berg, v.l. die LSL Selg, Tirol, Niederwimmer, Sbg., Gradischnig, Krtn, ONF-Del. Sitter und BSL Krill

Wind, zum Ende fast Windstille, wird es beim 3.Durchgang gerade für diese Teilnehmer immer besser, nachdem die Nummern von etwa 15 bis 30 kaum auf Null zu halten waren. Um 14,35 Uhr ist dann alles vorbei und während der Letzte des Durchganges landet, beginnt es bereits zu regnen.

Die Siegerehrung, durchgeführt von BSL Krill, bringt endlich den Staatsmeister 1979, von dem man wohl behaupten kann, daß er verdient gewonnen hat.

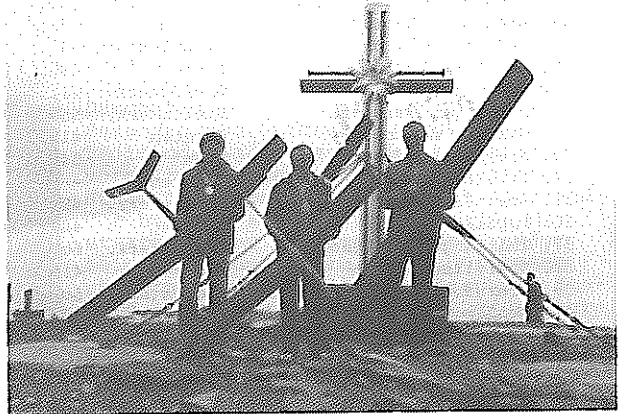
Und nun noch einige Gedanken zu dieser Klasse :

Die Wettbewerbsregel RC/Hang - A (F3 F mod.) in der derzeitigen Auslegung ist ein Geschwindigkeitsfliegen, eben für die Schnellen. Da das Reglement, als Vergleich nur mehr Messungen und feste Werte - also keine optischen Bewertungen - bringt, ist das Können des Piloten, das Modell und leider unbeeinflußbar das "Tragen", sprich Hangaufwind, ausschlaggebend für die Placierung.

Zum Können des Piloten ist zu sagen, daß von 53 angetretenen Wettbewerbern wohl an die 40 staatsmeisterwürdig sind, der Rest aber ebenfalls an der österreichischen F= F - Spitze, die sehr breit ist, eingeordnet werden kann.

Leider bringt diese Klasse von der Modellentwicklung her keine besonderen Fortschritte. Die bekannte Kreativität der Modellflieger, die Entwicklung schöner Flugmodelle für verschiedene Verwendung, wie etwa in F3 B, wird durch das Ziel ein Zweckmodell möglichst schnell, nicht gefördert. Das Können der Piloten hat gezeigt, daß Bremsklappen zwar eine Erleichterung beim Landen erbringen, doch wurden die Modelle ohne Bremsenrichtung ebenso exakt auf das O-Feld gesetzt.

Trotz allem aber glaube ich, daß die derzeitige RegelRC-Hang - A für die Hangfliegereine gute und auch gerechte Wettbewerbsdisziplin geworden ist, die speziell in unserem bergigen Österreich hoffentlich noch viele Staatsmeisterschaften bringen wird.



Die Sieger vor dem 1782 m hohen Gipfelkreuz. Von l.n.r.  
2.Gerhard Vcelouch, 1.H.Fleischhacker, 3. Franz Prasch

#### OFFIZIELLE ERGEBNISSE - STAATSMEISTERSCHAFT 1979 F3 F - OFFIZIELLE ERGEB

1. und STAATSMEISTER					
Fleischhacker Heimo	Kärnten	1000	795,1	917,3	1.917,3
2. Vcelouch Gerhard	Steiermark	872,0	-----	975,2	1.847,2
3. Prasch Franz	Steiermark	764,6	858,5	979,2	1.837,7
4. Sekirnjak Heinrich, Sen.	Steiermark	535,1	1000	783,2	1.783,2
5. Habe Wolfgang	Steiermark	876,0	863,9	663,6	1.739,9
6. Mayr Johannes	Oberöster.	830,6	585,8	836,0	1.666,6
7. Jursa Martin	Niederöster.	793,8	-----	824,5	1.628,3
8. Strasser Ernst, Jun.	Steiermark	566,6	909,0	693,4	1.602,4

9. Firlinger Gerhard	Steiermark	556,0	925,4	668,8	1.594,2
10. Mascopust Karl	Wien	-----	729,3	822,9	1.552,2
11. Schuller Alfred	Steiermark	762,4	442,9	782,6	1.545,0
12. Wachtler Oswald	Wien	524,2	927,5	614,7	1.542,2
13. Maurer Manfred	Kärnten	814,0	441,5	706,9	1.520,9
14. Doppler Günther	Niederöster.	632,7	-----	886,3	1.519,0
15. Gumpert Bodo	Oberöster.	620,0	827,3	683,3	1.510,6
16. Weller Kurt	Niederöster.	635,8	697,0	810,8	1.507,8
17. Wiedner Ferdinand	Steiermark	797,1	680,8	702,2	1.499,3
18. Friessnegg Willi	Kärnten	480,3	433,1	1000,0	1.480,3
19. Mayr Werner	Oberöster.	626,0	785,2	668,8	1.454,0
20. Sommerauer Andreas	Steiermark	501,3	-----	865,1	1.366,4
21. Sekirnjak Heinz, Jun.	Steiermark	730,6	-----	627,4	1.358,0
22. Zenz Josef	Niederöster.	653,1	328,7	695,9	1.349,0
23. Reisenhofer Reinhard	Steiermark	532,1	-----	810,8	1.342,9
24. Gregori Lenz	Kärnten	594,6	478,4	732,1	1.326,7
25. Kosal Raimund	Niederöster.	828,0	494,0	-----	1.322,0
26. Freimuth Rudolf, Jun.	Oberöster.	642,2	530,1	670,7	1.312,9
27. Haslacher Martin	Kärnten	691,8	586,7	566,4	1.278,5
28. Koch Friedrich	Niederöster.	449,5	491,0	757,4	1.248,4
29. Stiebler Horst, Jun.	Wien	498,7	-----	720,9	1.219,6
30. Mayr Bernhard	Oberöster.	411,3	-----	807,4	1.218,7
31. Pomberger Bernhard	Steiermark	558,0	468,0	653,5	1.211,5
32. Wallner Eduard	Kärnten	414,2	-----	781,9	1.196,1
33. Kreilinger Walter	Wien	548,4	-----	566,0	1.114,4
34. Straka Rudolf	Kärnten	-----	437,7	646,8	1.084,5
35. Greindl Helmut	Oberöster.	483,7	563,7	-----	1.047,4
36. Popeller Walter	Tirol	447,7	-----	599,5	1.047,2
37. Thallinger Wolfgang	Oberöster.	609,7	410,5	-----	1.020,2
38. Hoffellner Erich	Kärnten	416,0	-----	590,5	1.009,5
39. Oberndorfinger Herbert	Oberöster.	501,0	-----	471,5	972,5
40. Gradischnig Richard	Kärnten	483,1	413,4	-----	896,5
41. Wagner Rudolf	Wien	-----	-----	717,7	717,7
42. Lindemuth Josef	Kärnten	-----	-----	654,4	654,4
43. Ennkl Josef	Salzburg	617,5	-----	-----	617,5
44. Mallicher Hermann	Kärnten	-----	-----	611,9	611,9
45. Hauer Gerhard	Wien	605,3	-----	-----	605,3
46. Fiel Walter	Niederöster.	-----	-----	573,3	573,3
47. Piendl Georg	Salzburg	526,0	-----	-----	526,0
48. Semrad Karl	Tirol	524,5	-----	-----	524,5
49. Hecht Peter	Salzburg	-----	497,6	-----	497,6
50. Chmelik Herbert	Wien	480,6	-----	-----	480,6
51. Stangl Rudolf	Steiermark	-----	328,9	-----	328,9

Die Startnummern 52 - 55. absolvierten keinen Start, Nr. 56 - 58 waren nicht erschienen.

**SCHIFF  
FLUGZEUG  
AUTO**

**modellbau  
p i r k e r**

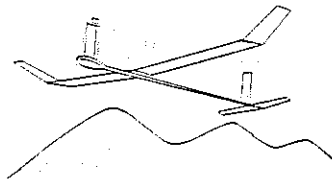
A-1060 Wien,

Tel. (0222) 57 31 58

Gumpendorferstr. 41

# F1 E Spitzerberg

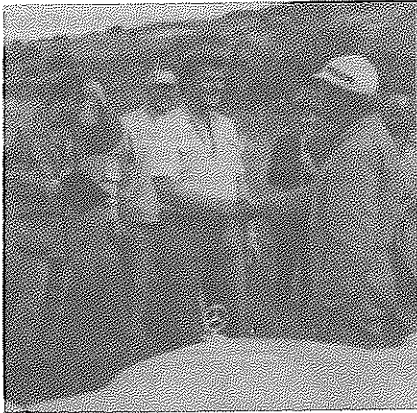
Fachreferent Dir. Felix Schobel



Unter der Jury von LSL von OÖ, Bernhard Rögner Ex-LSL v.Bgld., Sepp Pfisterer und VOL Wurm, NÖ, sowie dem Wettbewerbsleiter Ing. Anton Dietrich, fand am 12. Juli 1980 am Spitzerberg bei Hainbg. die diesjährige Staatsmeisterschaft in der Klasse F1 E - Selbstgesteuerte Segelflugmodelle - statt. Sie sollten gleichzeitig ein Test für die im nächsten Jahr geplanten EUROPAMEISTERSCHAFTEN in dieser Klasse sein. Bei westlichen Winden mit 10 bis 12 m/s zeigte sich wiederum, daß die F1 E - Flieger derzeit wohl diese starken Winde "beherrschten", jedoch die Modelle nach herrlichen "Standflügen" VOR dem Hang mit wechselnden starken Höhenströmungen nach dem "Bremsen" im dichten Wald oder an der Leeseite des Berges verschwanden, was langwierige Suchaktionen zur Folge hatte. Etliche Wettbewerber resignierten oder mußten wegen Verlust der Modelle vorzeitig aufgeben. Fast alle Teilnehmer erklärten nach dem

Wettbewerb: "Nie wieder Spitzerberg!", was leider zur Kenntnis genommen werden muß.

Auf Grund eines Beschlusses der Wettbewerbsleitung wurden die Staatsmeisterschaften nach der MSO-Regel, fünf Durchgänge einer Maximalzeit von 300 Sekunden pro Durchgang ausgeflogen. Trotz oder auch wegen der Witterungsverhältnisse gestalteten sich diese Staatsmeisterschaften äußerst spannend: Der bis zum 4. Durchgang führende Exstaatsmeister Clemens Schobel verlor sein Windmodell nach dem 3. Durchgang und konnte die Staatsmeisterschaft deshalb nicht mehr ausfliegen. Dafür übernahm sein Bruder Felix Schobel nach dem 4. Durchgang mit sehr konstanten Flügen die Führung, die er bis zum Schluß knapp vor Herbert Chmelik und dem regierenden NÖ-Landesmeister Robert Buchleitner verteidigen konnte.



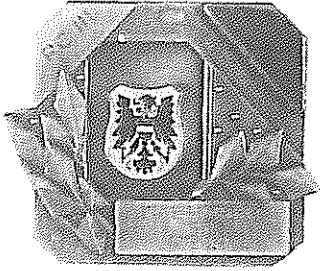
Fachreferent Dir. Felix Schobel gratuliert seinem Sohn als neuen Staatsmeister 1980 in der Klasse F1 E

## OFFIZIELLE ERGEBNISSE DER STAATSMEISTERSCHAFTEN 1980 IN DER KLASSE F1 E - OFFIZIELLE

1. und Staatsmeister							
Schobel Felix, Jun.	UMFC-Kolibri, NÖ	300	155	300	197	185	1137 Sekunden
2. Chmelik Herbert	ÖMV-Kagran, Wien	297	149	300	182	172	1100 "
3. Buchleitner Robert	UMFC-Kolibri, NÖ	209	124	300	290	117	1040 "
4. Lintner Karl	UMFC-Kolibri, NÖ	149	300	300	062	205	1016 "
5. Almesberger Karl	UMFC-Kolibri, NÖ	300	209	190	175	123	997 "
6. Almesberger Martin	UMFC-Kolibri, NÖ	037	285	222	070	300	914 "
7. Kepplinger Edmund	MBC-Wels, OÖ	185	164	173	171	178	871 "
8. Hlavka Hans	ÖMV-ESV-St. Pölten, NÖ	300	137	082	---	249	768 "
9. Schobel Clemens	UMFC-Kolibri, NÖ	181	284	300	---	---	765 "
10. Schobel Felix, Sen.	UMFC-Kolibri, NÖ	200	183	248	072	025	728 "
11. Mang Fritz	ÖMV-Kagran, Wien	300	144	230	---	---	674 "
12. Reitterer Ernst	LSV Salzburg	139	118	---	066	---	323 "
13. Schneck Rupert	ÖMV-ESV-St. Pölten, NÖ	250	---	---	---	---	250 "
14. Ramler Alfred	UMFC-Kolibri, NÖ	005	---	---	---	---	005 "

# RC III - Tattendorf

Dr. Helmut Schneider



Es ist völlig unmöglich einen Wunsch unseres Bundessektionsleiters nicht zu erfüllen. Viele von uns kennen ja die ihm eigene charmante Art. Diesesmal war es sein Wunsch, einen Bericht über die am 14. und 15. Juni 1980 stattgefundene Staatsmeisterschaft in RC III für prop zu schreiben. Nun ist das aber gar nicht so leicht, wenn man Wettbewerbsleiter war

und Mitglied des veranstaltenden Vereines ist. Loben kann man sich nicht gut und tadeln will man auch nicht.

Also reden wir über das Wetter.

Am Samstag blies ein steifer Ostwind und am Sonntag wehte es mit doppelter Intensität vom Westen. Ich habe die Wettbewerber und die Funktionäre mit den Zähnen knirschen gehört. Das kam von dem feinen Sand, den der Wind uns in's Gesicht blies. Wie ich hoffen will.

Am Sonntag, beim zweiten Durchgang wurde die Windgeschwindigkeit ständig mit einem geeichten Gerät überwacht. Wir haben während des ganzen Durchganges im Schnitt 9 m/s bei Spitzen bis 15 m/s gemessen. Die Leistungen waren aber so gut, daß zunächst der Gedanke an einen Abbruch gar nicht erst aufkam. Es wurden von den Spitzenfliegern Resultate um 2000 Punkte erflogen, somit immerhin ein Punktedurchschnitt von 6. Da, wie aus der Wertungstabelle ersehen werden kann, von den Punkterichtern kaum Konzessionen an den Wind gemacht wurden, bestand kein Zweifel daran, daß der Durchgang noch regulär war.

Als aber Michael Greiner während des Fluges der Motor abstarb, kam es beinahe zur Krise. Er zog sein Modell im Gleitflug recht gekonnt zur Piste, aber anstatt nun gegen den Wind zu drehen und zu landen - er hätte auf der Wiese aufsetzen müssen - drehte er offenbar infolge einer



Leitung und Sieger, v.l. 3. Sekirnjak Heinz, Wettbewerbsleiter Dr. Schneider, der neue Staatsmeister G. Fritz, BSL Edwin Krill und der Zweitplacierte Heinrich Kronlachner



Kurzschlußreaktion vor den Wind und landete so mit gewaltigem Speed auf dem Bauch - das Fahrgestell hatte er gottseidank nicht ausgefahren. Sein Modell war dann natürlich für die nächste Zeit nicht zu gebrauchen.

Das war also der Augenblick wo einige begannen, die Nerven bündelweise wegzuworfen. Was blieb uns anderes übrig, als sie (die Nerven) wieder einzusammeln und den Eigentümern zurückzugeben ?

In der Mittagspause kam dann über den Rundfunk Sturmwarnung. Wir mußten daher den Wettbewerb mit nur zwei geflogenen Durchgängen abbrechen und beenden, nachdem sich auch alle Wettbewerber damit einverstanden erklärten.

Der Bundessektionsleiter verkündete das Ergebnis. Wir haben einen neuen Staatsmeister in dieser Klasse : Gerhard Fritz, Tirol.

Die Palme gehört aber sicherlich allen Teilnehmern, die bewiesen haben, daß auch bei ungünstigen Wetterverhältnissen großartige Leistungen erbracht werden können.

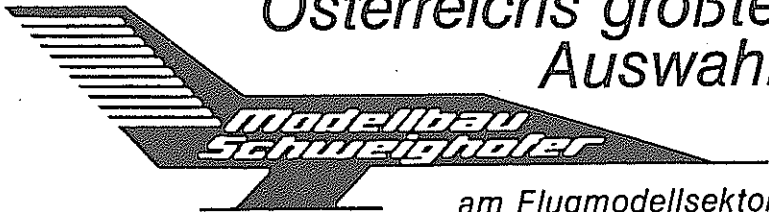
Der veranstaltende Verein. FMBC Vienna, aber verspricht feierlich, das nächste Mal besseres Wetter zu organisieren.

Nun noch ein Wort zu dem eingebrachten Protest.

Im Konkreten: In diesem Protest, der während des zweiten Durchganges eingebracht wurde, war verlangt worden, den zweiten Durchgang wegen des starken Windes abzubrechen und den gesamten Wettbewerb für ungültig zu erklären. Der Protest wurde von mehreren Wettbewerbern gezeichnet, die Protestgebühr aber nur einmal bezahlt.

Die Jury entschied prompt: Nach der MSO kann ein Durchgang abgebrochen werden, wenn die Windgeschwindigkeit dauernd mehr als 12 m/s beträgt. Das war aber nicht der Fall. Der Protest wurde abgewiesen.

## Österreichs größte Auswahl



*Bester Service und kleinste Preise!*

**Schon öfters kopiert — doch noch nie erreicht!**

### DER FERNSTEUERSPEZIALIST:

mehr als ... 30 verschiedene Fernsteuersysteme  
 ... 45 verschiedene Servotypen  
 ... und alles Zubehör!

1 Knüller daraus:

#### **BS-Wunderservo**

1,7 kg Stellkraft, beste Qualität, klein, leicht, mit Electronic

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG — Hauptplatz 9 — Telefon (03462) 2541

Es hätte aber noch andere Gründe für die Abweisung gegeben :

- o Ein Wettbewerb gilt nach der MSO, wenn zumindest ein Durchgang ordnungsgemäß geflogen wurde. Das Begehren, den ganzen Wettbewerb für ungültig zu erklären, widerspricht somit der MSO.
- o Ein Protest während des Wettbewerbes kann sich nur gegen die Benachteiligung eines Bewerbers gegenüber seinen Konkurrenten richten. Durch den Wind war aber keiner gegenüber seinen Konkurrenten benachteiligt.
- o Die Protestgebühr wurde nur einmal bezahlt.

Im Allgemeinen : Ein Glück, daß es nun auch bei Staatsmeisterschaften eine Jury gibt. Es ist nur natürlich, daß ein Wettbewerber, bei dem es nicht so läuft, wie er es gerne haben möchte, die Kampfrichter und den Wettbewerbsleiter quasi als Gegner ansieht. Die Entscheidung der Wettbewerbsleitung würde deshalb nicht als objektiv angesehen werden. Eine nicht beteiligte Jury aber ist über jeden Zweifel erhaben. Was mich betrifft: Die Tatsache eines Protests signalisiert der Wettbewerbsleitung, daß sie nicht für objektiv angesehen wird. Und das wurmt in Anbetracht der Mühe, die sich die Funktionäre bei so einem Wettbewerb geben, und das schon Wochen vor dem Zeitpunkt, da der Startnummer 1 der Start freigegeben wird.

#### DI E OFFIZIELLEN ERGEBNISSE DER STAATSMEISTERSCHAFT IN DER KLASSE RC III - 14./15.6.80

1. und Staatsmeister 1980					
1.	Fritz Gerhard	Tirol	2360	1889	4257 Punkte
2.	Kronlachner Heinrich	Oberösterreich	2268	1875	4143 "
3.	Sekirnjak Heinz	Steiermark	2007	2107	4114 "
4.	Zikulnig Gerald	Kärnten	2183	1902	4085 "
5.	Ortner Josef	Oberösterreich	2006	1922	3928 "
6.	Palfrader Josef	Tirol	2053	1737	3790 "
7.	Wachtler Oswald	Wien	1916	1752	3668 "
8.	Rösner Anton	Oberösterreich	1818	1764	3582 "
9.	Holoubek Franz	Oberösterreich	2034	1547	3581 "
10.	Lemmerhofer Wolfgang	Niederösterreich	1851	1668	3519 "
11.	Vallant Otto	Kärnten	1859	1606	3465 "
12.	Kapoun Gerhard	Wien	1792	1665	3457 "
13.	Ortner Peter	Niederösterreich	1762	1683	3445 "
14.	Greiner Michael	Wien	1979	1357	3336 "
15.	Straka Rudolf	Kärnten	1880	1409	3289 "
16.	Schmidinger Heinz	Salzburg	1891	1318	3209 "
17.	Föttlinger Fritz	Salzburg	2065	735	2800 "
18.	Hiesel Florian	Salzburg	2132	----	2132 "
19.	Sekirnjak Heinrich	Steiermark	1831	----	1831 "
20.	Kirchler Günter	Tirol	----	1803	1803 "
21.	Stoiber Josef	Niederösterreich	----	1683	1683 "
22.	Schweighofer Ernst	Steiermark	1559	----	1559 "



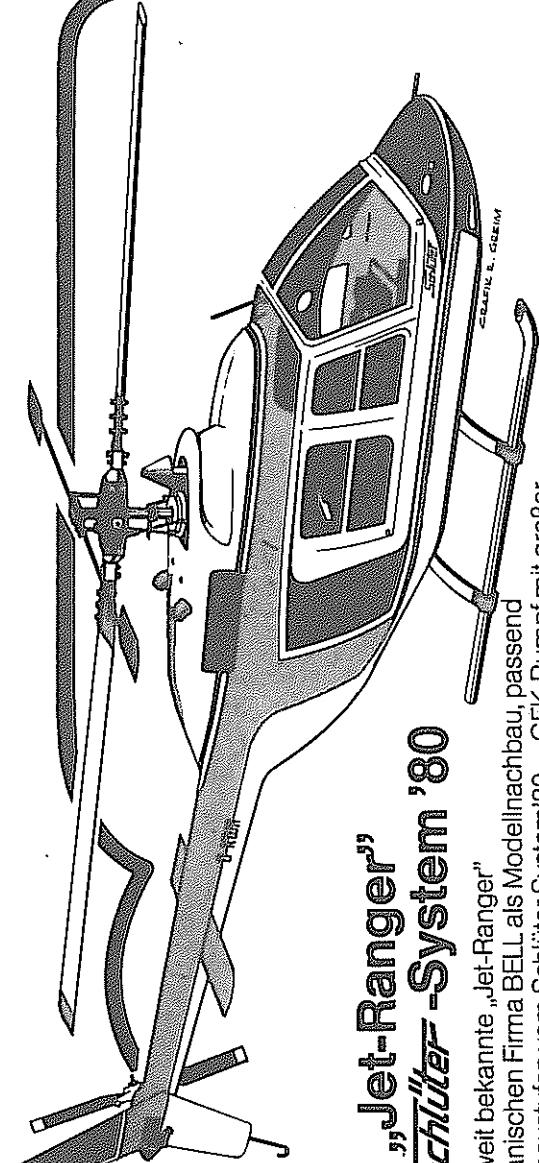
#### MITGLIEDSCHAFT ZUM ÖSTERREICHISCHEN AEROCLUB

Im Juli sind die Mahnlisten für den Ö.Ae.C.-Beitrag 1980 an die Vereine für deren Mitglieder zum Versand gekommen. Nach der am LUFTFAHRERTAG 1979 beschlossenen Statutenänderung gilt es als freiwilliger Austritt (§ 8 (1) 3.), wenn ein Mitglied bis 31. Oktober den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr nicht bezahlt hat.

Der Wiedereintritt ist mit der ebenfalls am LUFTFAHRERTAG 1979 beschlossenen Anmeldegebühr von S 50,- verbunden.

Für die Versicherungsdeckung und Erhalt der Sportlizenz ist die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages Voraussetzung.

NEUHEIT  
1980

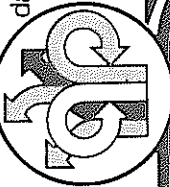


## BELL „Jet-Ranger“ für *Schütter*-System '80

Der weltweit bekannte „Jet-Ranger“ der amerikanischen Firma BELL als Modellnachbau, passend für alle Ausbaustufen vom Schütter System '80. – GFK-Rumpf mit großer Frontöffnung für den Einbau der komplett vormontierten Mechanik. Alle Teile auch im eingebaute Zustand bestens zugänglich. Motorstart mit E-Anlasser von oben, tanken seitlich, Glühkerzen-anschluss von unten. Viel Platz für die Fernlenkanlage. Heckausleger als Einzelteil abnehmbar. Rumpflänge 1350 mm, Höhe 400 mm, Breite 200 mm. **Best.-Nr. 718.**

Bei maximaler Ausbaustufe mit Kunststoffrotor und 10 ccm-Motor erhalten Sie

### Ein unübertroffenes Kunstflugmodell



das aber auch ebensogut vom Anfänger mit der vereinfachten Mechanik des System '80 ausgerüstet werden kann. Der Unterschied besteht nur in den verschiedenen Rotorköpfen.  
**Neu für System '80: Elastische Motoraufhängung, Autorotations-Freilauf.**

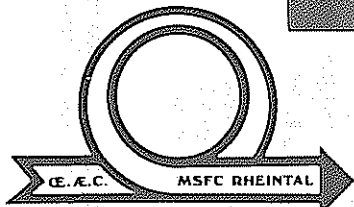
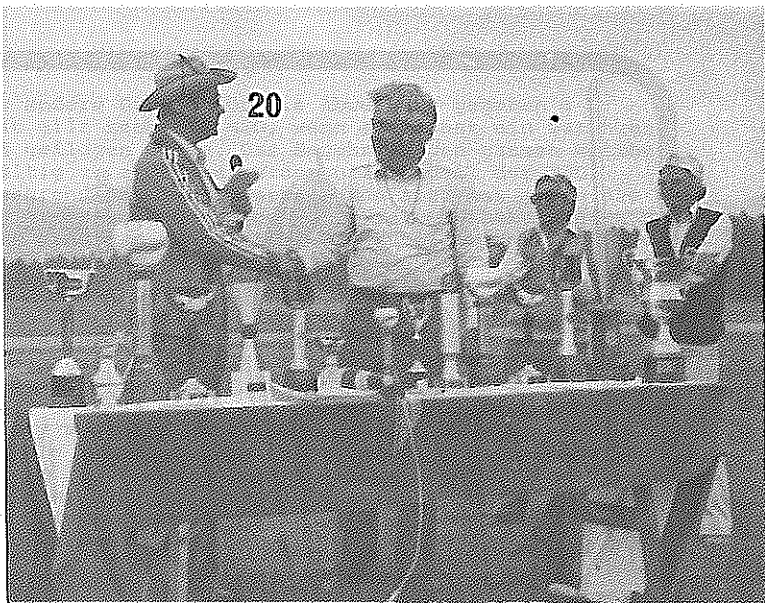
**E. SCHMALZ**

VERDICHTUNGSGERÄTE

Rechts: BSL Krill  
dankt dem Organisator  
Karl Wasner für den  
wieder gut gelungenen  
Wettbewerb, daneben  
ONF Grillmeier und  
Jury Adolf Brand, D.

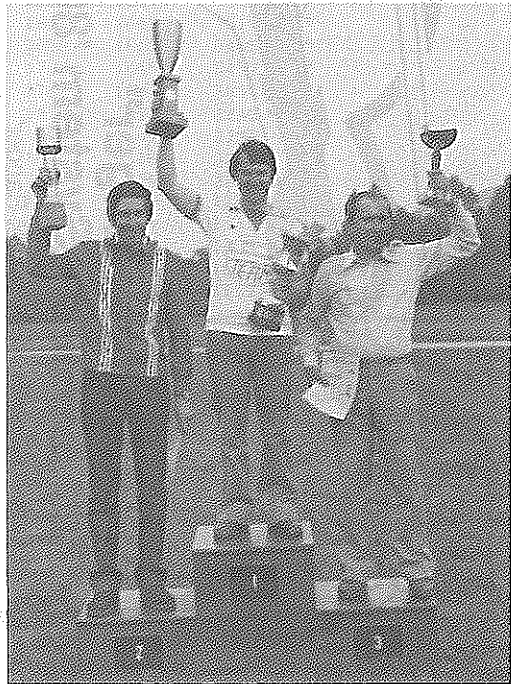
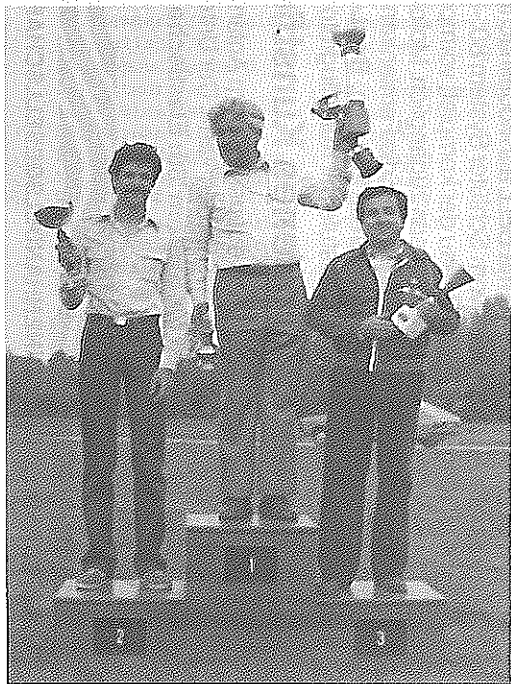
Die Sieger des  
RC-MS-Wettbewerbes:  
1. K. Wasner Sen.,  
2. K. Wasner Junior  
3. Heinz Sekirnjak

Die Sieger des  
F3 A-Wettbewerbes:  
1. Wolfgang Matt, Lie.  
2. Dr. Dieter Fritz, Ö.  
3. Ferdinand Schaden, Ö.



## 14. Internationales Rheintal-Pokalfliegen 1980

Foto: Lydia Wasner



# SORGENKIND MODELLFLUG- PLATZ

Dr. Helmut Schneider



UNTER DIESEM TITEL BEGINNT EINE ARTIKELSERIE, DIE SICH MIT DEN RECHTLICHEN PROBLEMEN RUND UM DIE MODELLFLUGPLÄTZE BESCHÄFTIGEN WIRD.

Alle Schwierigkeiten mit denen Modellflieger beim Betrieb eines Modellflugplatzes konfrontiert werden lassen sich auf den Umstand zurückführen, daß beim Erwerb eines Grundstückes die später auftauchenden rechtlichen Probleme nicht vorausgesehen werden können. Oftmals handelt es sich um unerfahrene Modellflieger, die sich eben erst zu einem Verein zusammengeschlossen haben und nun ein Grundstück suchen, um es zu einem Modellflugplatz herzurichten. Sie können dann nicht begreifen, daß eines Tages das anfängliche Wohlwollen der Bevölkerung in Ablehnung umschlägt. Schließlich erscheint die hohe Obrigkeit und früher oder später, nach einem nervenaufreibenden Kampf ist die Herrlichkeit vorbei, investierte Arbeit und Geld sind futsch!

HIER MÜSSEN WIR ANSETZEN !

Laßt Euch vor Errichtung eines Modellflugplatzes von der Bundessektion beraten. Wenn Ihr davon hört, daß Modellflieger, die noch gar nicht dem Aero Club angehören und daher von unserer Beratungstätigkeit nichts wissen können, einen Modellflugplatz errichten zu wollen, macht sie auf die Gefahren aufmerksam und erzählt ihnen von unserer Beratungstätigkeit. Wir werden auch ihnen gerne helfen und zwar auch in unserem eigenen Interesse, um das Ansehen des Modellflugsportes zu schützen.

Aber auch Halter von Flugplätzen, die diesen schon jahrelang betreiben, sollten sich beim ersten Anzeichen von Schwierigkeiten an uns wenden. Oftmals sind es am Anfang Kleinigkeiten, die sich leicht applanieren lassen, wachsen sich aber später zu Streitigkeiten aus, die nicht mehr beigelegt werden können. Jeder schiefgegangene Prozeß und jedes verlorene Verwaltungsverfahren wirkt sich nicht nur gegen die Partei, sondern gegen jeden aus, der in die selbe Situation gerät. Letztlich also gegen alle Modellflieger.

Wir haben nämlich von vornherein mit einem großen Nachteil zu kämpfen. Das Luftfahrtgesetz bestimmt nämlich, daß der Modellflug mit Modellen unter 5 kg Gewicht an keine besondere Bewilligung gebunden ist. Wir können daher jemanden, der uns dieses Recht auf einem bestimmten Platz zu fliegen aus anderen rechtlichen Gründen streitig machen will, keine behördliche Bewilligung entgegenhalten.

Es wäre deshalb zu prüfen, ob man nicht vorsichtshalber um die Bewilligung für einen Modellflugplatz für Modelle mit über 5 kg Gewicht ansuchen soll. Einzubringen ist ein solches Ansuchen beim Amt der Landesregierung. Zuständig ist dort die Verkehrsabteilung. Im Verfahren werden lärmtechnische Messungen im weitesten Sinne durchgeführt, die Kosten hierfür bewegen sich zwischen 5.000 und 10.000 Schilling, und ebenso erfolgt eine Anhörung der Anrainer. Als Vorsicht bei bereits bestehenden Modellflugplätzen, wenn man sich nicht sicher ist, im Verfahren alle Klippen zu umschieffen.

Fortsetzung Seite 25

# Modellflug - geschädigt!

Liebe Modellfliegerfrau !

Werden Sie auch in das nächste Fachgeschäft geschickt, um einen 6 mm Stahldraht oder vielleicht eine Latte 11 x 7 3/4" zu kaufen ?

Werden auch Sie dort so von oben herab angesehen, manchmal sogar wie ein kleines Dummerchen behandelt, obwohl Sie sicher schon eine viel größere Modellfliegerfahrung haben, als so mancher frischgefangene Verkäufer ?

Verstauen auch Sie, wann immer es der große Manitou (Familienoberhaupt) so will, Jause, Getränke, Kinder und Hund im Auto und fahren mit auf den Flugplatz ? Sicher sind auch Sie schuld, wenn einmal die Batterie oder der Starter zu Hause vergessen wurde !

Es ist natürlich selbstverständlich, daß Sie eine begeisterte Modellfliegerfrau sind, daß Sie zittern, wenn ein neues Modell eingeflogen wird, daß Sie traurig sind, wenn einmal eine Maschine kaputt geht !

Es ist auch selbstverständlich, daß Sie am Flugplatz für die ganze Bande Kaffee kochen, mit Ihren Leidensgenossinnen die Flugplatzhütte in Schub halten, bei Wettbewerben das Buffet betreuen oder im Rechenzentrum mitarbeiten.

Ja, ich weiß schon, Sie tun das alles genau so gerne wie ich, und trotzdem werde ich bei nächster Gelegenheit einmal unseren Hausarzt fragen, ob man sich dagegen vielleicht nicht impfen lassen kann !!!!!

Ihre Liselotte Eigner



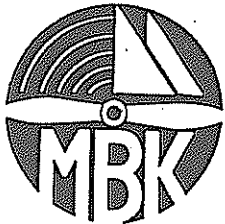
Ein dankbares Hoch unseren Modellfluggeschädigten Frauen !!!

## MODELLBAUKASTEN

GÜNSTIGE AMERIKANISCHE MODELLE, MIT STYROPORFLÄCHEN, SOWIE WEBRA 4-TAKT MOTOREN SIND EINGETROFFEN !!!

### M. LUTHWIG

LINZ-NEUE HEIMAT NEUBAUZEILE 53  
Telefon 0732/ 82 13 42





# NATIONALES JUBILÄUMS WANDERPOKAL FLIEGEN 1980

*LSL Johann Niederwimmer*

Obwohl es die Tage vorher ständig regnete, konnte am Samstag, dem 21.6. das JUBILÄUMSFLIEGEN planmäßig begonnen werden. Es herrschte ein Traumwetter und bei einer recht starken Beteiligung von 31 Teilnehmern konnten überraschend gute Leistungen erzielt werden; die meisten Wettbewerber flogen voll !

Gleichzeitig und erstmals in Österreich konnten an einem Wettbewerbstag zwei voneinander unabhängige Wettbewerbe durchgeführt werden, denn es wurde auch die Wiederholung des verschobenen 12. NATIONALEN UNTERBERG-KRISTALLFLIEGENS 1980 abgewickelt. Aus diesem Grunde mußte im Doppelstart geflogen werden, was sich rein zeitlich gut bewährte. Die Erfahrung hat dabei gezeigt, daß die Funktionäre dabei überfordert waren und die Wettbewerber den ganzen Tag beschäftigt waren. Trotzdem konnten alle Flüge - bei bestem, windstillem Wetter - durchgeführt werden.

Für den 10. JUBILÄUMSWETTBEWERB gab es schöne Goldpokale und die beiden ewigen Matadore, Vater und Sohn Sekirnjak konnten wieder einmal den 1. und 2. Platz belegen, gefolgt von dem Klagenfurter Walter Ehrlich. Der Salzburger Alexander Asen hatte das Glück den 10. Platz zu belegen, für diesen gab es nämlich den Jubiläumspokal.

Am nächsten Tag hatte Petrus nicht mehr das Wettergefühl vom Vortag, denn es regnete und regnete und regnete.

Jedoch pünktlich um 8,30 Uhr wurden die Schleusen wieder geschlossen und genau so pünktlich um 9,00 Uhr konnte nach einer Blitzorganisation der erste Durchgang in der Klasse RC III begonnen werden.

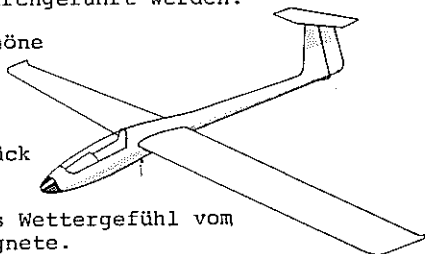
Wegen des nächtlichen Regens wurden offenbar einige gemeldete Teilnehmer vom Start abgehalten und mit 17 Teilnehmern von 25 gemeldeten war das Wettbewerbsfeld eher klein.

Zum Trotz gab es ein ganz hervorragendes, windstilles Wetter und es gab nur zufriedene Wettbewerber.

Bei der Siegerehrung gab es mit dem jungen Oberösterreicher Heinz Kronlachner einen neuen Gewinner des Wanderpokals. Florian Hiesel vom örtlichen Club wurde Zweiter und Josef Ortner vom UMFC-Schärding wurde 3. Den Jubiläumspokal für den 10. Platz erhielt Rudolf Schmiedinger vom Ikarus Enns, der sich sichtlich über den schönen Pokal freute.

Bei diesem Wettbewerb wurden erstmalig die neu überarbeiteten Zeitmeßgeräte eingesetzt und haben sich zur Zufriedenheit aller bestens bewährt.

Der Veranstalter dankt allen Wettbewerbern und Funktionären und hofft auch im nächsten Jahr auf ein großes Teilnehmerfeld.



DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE RC III

1. Kronlachner	Heinz	UMFC Meggenhofen	2373	2177	2376	4749
2. Hiesel	Florian	ÖMV-MFC Salzburg	21o2	2148	2238	4386
3. Ortner	Josef	UMFC Schärding	1987	2139	2165	4304
4. Rösner	Anton	Ikarus Enns	1853	2o59	222o	4279
5. Palfrader	Josef	MVS Innsbruck	2o54	2121	2136	4257
6. Auinger	Franz	UMFC Meggenhofen	192o	2146	21o2	4248
7. Hloubek	Franz	Ikarus Enns	2127	1911	2o97	4224
8. Schmidinger	Heinz	ÖMV-MFC Salzburg	21o6	2113	1441	4219
9. Föttinger	Fritz	ÖMV-MFC Salzburg	2o65	1976	2o91	4156
10. Schmidinger	Rudolf	Ikarus Enns	1917	1974	2114	4088
11. Lemmerhofer	Wolfgang	UMFC Waidhofen/T.	182o	2o61	2o66	4o67
12. Kirchler	Günter	MFC Wörgl	1838	1854	2114	3968
13. Straka	Rudolf	ÖMV Radenthein	1745	1812	1824	3636
14. Foitleitner	Thomas	Ikarus Enns	15o9	1596	1522	3118
15. Schieder	Anton	MFC Saalfelden	1284	1462	1511	2973
16. Zier	Franz	MFBG Austria	o	1499	1299	2798
17. Praxl	Gerald	ÖMV Radenthein	1o49	1297	1453	2750

oooooooooooooooooooo

DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE RC- MS

1. Sekirnjak	Heinrich	UMFC Graz	1554	1566	1562	3128
2. Sekirnjak	Heinz	UMFC Graz	1578	1544	1536	3122
3. Ehrlich	Walter	KFC Klagenfurt	1574	1538	1423	3112
4. Lerchenberger	Hermann	MFC Wörgl	1556	1518	15oo	3o74
5. Glück, Sen.	Franz	ÖMV-MFC Salzburg	1394	1521	1551	3o72
6. Schörgenhuber	Johann	UMFC Hartberg	1459	15o8	1549	3o57
8. Huber	Edmund	ÖMV MFC Salzburg	15o7	1533	1524	3o57
8. Ebenführer	Leopold	MBC Erlauftal	1532	15o3	1522	3o54
9. Wasner Jun.	Karl	MSFC Rheintal	1484	1548	1327	3o32
10. Asen	Alexander	ÖMV MFC Salzburg	1556	1219	1474	3o3o
11. Kuss	Manfred	ÖMV Straßburg	1427	1478	155o	3o28
12. Schumach	Werner	MFG St.Veit	1232	1453	155o	3oo3
13. Lercher	Erich	MSFC Rheintal	1275	15o3	1481	2984
14. Späth	Günther	UMFC Schärding	1394	1449	1525	2974
15. Girner	Franz	MBC Erlauftal	1359	1479	149o	2969
16. Wasner Sen.	Karl	MSFC Erlauftal	1426	1444	15o5	2949
17. Hartlieb	Karl	MFC St.Veit	1467	1463	1432	293o
18. Kraus	Werner	ÖMV Kagran	1398	11o7	1512	291o
19. Absmann	Kurt	ÖMV MFC Salzburg	1416	1491	1268	29o7
2o. Weixler	Herbert	ÖMV Straßburg	1177	1356	15o3	2859
21. Frauenlob	Franz	ÖMV MFC Salzburg	1341	1346	1491	2837
22. Praxl	Gerald	ÖMV Radenthein	136o	15	1454	2814
23. Glück Jun.	Franz	ÖMV MFC Salzburg	1293	1196	1483	2776
24. Moschik	Erich	MFG St.Veit	1268	1121	1461	2729
25. Späth	Karl	UMFC Schärding	758	1185	1535	272o
26. Wieser	Ekkehard	MFC Wörgl	1186	813	1489	2675
27. Buxhofer	Erich	MBC Erlauftal	o	1398	1246	2644
28. Chmelik	Herbert	ÖMV Kagran	1188	1o61	1448	2636
29. Klingenspiel	Heinz	MFG St.Veit	14oo	1225	1o66	2655
30. Goldbacher	Georg	ÖMV MFC Salzburg	o	1o27	1468	2495
31. Pointner	Manfred	ÖMV MFC Salzburg	1o32	1o31	743	2o63



**DAMIT MODELLBAU  
FREUDE MACHT!**



ERGEBNISSE des 12.NAT.UNTERBERGKRISTALLFLIEGEN 1980 - Schlechtwetter Nachtrag

1. Sekirnjak	Heinz	UMFC Graz	1510	1583	3093
2. Kuss	Manfred	ÖMV Straßburg	1506	1549	3055
3. Schörgenhuber	Johann	UMFC Hartberg	1491	1556	3047
4. Wasner Jun.	Karl	MSFC Rheintal	1546	1498	3044
5. Ebenführer	Leopold	MBC Erlaufgtal	1522	1508	3030
6. Ehrlich	Walter	KFC Klagenfurt	1507	1519	3026
7. Schumach	Werner	MFG St.Veit	1473	1550	3023
8. Späth	Günter	UMFC Schärding	1496	1486	2982
9. Glück Sen.	Franz	ÖMV MFC Salzburg	1394	1588	2982
10. Lercher	Erich	MSFC Rheintal	1494	1480	2974
11. Klingenspiel	Heinz	MFG St.Veit	1388	1545	2933
12. Huber	Edmund	ÖMV MFC Salzburg	1359	1535	2894
13. Späth	Karl	UMFC Schärding	1387	1493	2880
14. Lerchenberger	Hermann	MFC Wörgl	1435	1398	2839
15. Wieser	Ekkehard	MFC Wörgl	1483	1335	2818
16. Chmelik	Herbert	ÖMV Kagran	1276	1495	2771
17. Glück Jun.	Franz	ÖMV MFC Salzburg	1138	1581	2719
18. Wasner Sen.	Karl	MSFC Rheintal	1196	1502	2698
19. Buxhofer	Erich	MBC Erlaufthal	1350	1321	2671
20. Girner	Franz	MBC Erlaufthal	1312	1176	2488
21. Frauenlob	Franz	ÖMV MFC Salzburg	954	1469	2423
22. Praxl	Gerald	ÖMV Radenthein	928	1211	2139
23. Moschik	Erich	MFG St.Veit	617	1503	2120
24. Absmann	Kurt	ÖMV MFC Salzburg	1155	779	1934
25. Sekirnjak	Heinrich	UMFC Graz	1189	687	1876
26. Kraus	Werner	ÖMV Kagran	1505	196	1701
27. Asen	Alexander	ÖMV MFC Salzburg	1524	0	1524
28. Hartlieb	Karl	MFG St.Veit	1439	0	1439
29. Goldbacher	Georg	ÖMV MFC Salzburg	973	454	1427
30. Pointner	Manfred	ÖMV MFC Salzburg	1277	0	1277

oooooooooooooooooooo

Fortsetzung von Seite 21

Bei positivem Ausgang hat man allerdings die Möglichkeit, alle Angriffe mit der erteilten Bewilligung abzuwehren.

In der nächsten Folge werde ich mich mit jenen Personengruppen und Besonderheiten auseinandersetzen, die uns besondere Schwierigkeiten machen. Diese sind:

- Sicherheit und Anrainer
- Jäger
- Lärm

Diesbezügliche Anfragen richtet bitte an mich, ich bin telefonisch erreichbar Samstag - Mittwoch 02782/3752 oder Donnerstag - Freitag unter 0222/73 48 652, bitte ab 19.30 Uhr.

oooooooooooooooooooo

**ACHTUNG ! SAMMLER VON MODELLFLUGAUFKLEBERN !!!**



Die Modellflugsektion des Aero-Clubs Bergamo/Italien hat uns angeboten Aufkleber im Verhältnis 1 : 2 zu tauschen. Die Aufkleber sind sehr hübsch. Wir haben Muster davon. Interessierte Vereine und Gruppen bitten wir, uns ihre eigenen Aufkleber zum Tausch einzusenden ! Schneider

# INTERNATIONALE MODERNEBAU AUSSTELLUNG



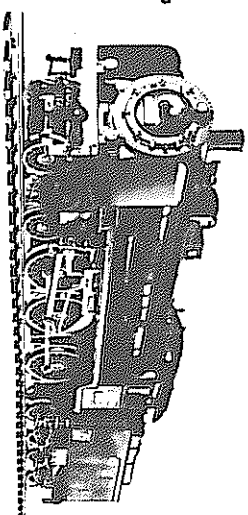
WIEN

MESSEPALAST

30. Okt. – 2. Nov. 1980

Zeit: 9 – 18 Uhr

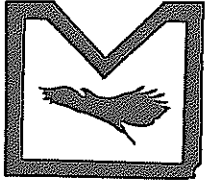
Die Modellbauer haben die Möglichkeit ihre Modelle kostenlos auszustellen. Sie sind am 28. + 29. Okt. 1980 zwischen 9 und 19 Uhr abzugeben. Sämtliche Modelle sind versichert und nehmen an einem Wettbewerb teil.



*Produktiv Fachmesser  
und Ausstellungen*

D. M. Preiner v. Prikramyi  
Paris-Lodron-Straße 22  
A-5020 SALZBURG  
Tel. 069222/719152, 777 180

# 11. Innviertler Wanderpokalfliegen



Alois Rauchenwald

Am 5. und 6. Juli 1980 fand in Schärding - Ranseredt das 11. Innviertler Wanderpokalfliegen bei überraschend hoher Beteiligung statt.

Zwei Umstände haben den Wettbewerb entscheidend beeinflusst :

1. die stillen Bitten der Schärddinger Modellflieger an den obersten Wettermacher, Petrus, um ein schönes Flugwetter und
2. der von unserem Bundessektionsleiter, OSR Dir. Edwin Krill er-gangene Aufruf an alle F3 A- und RC III-Flieger, sich recht zahlreich an diesem Wettbewerb zu beteiligen,

denn erstens hat uns Petrus überraschend bestes Sommerwetter und ausgezeichnetes Flugwetter geschenkt und zweitens hat der Aufruf unseres Bundessektionsleiter wie eine Bombe (na, na !) eingeschlagen.

Wir danken beiden für die Fürsprache !

Aus allen Windrichtungen kamen die Starter, aus Württemberg, München und unserer Nachbarstadt Passau, und unsere österreichischen Freunde aus Wien, Niederösterreich, Kärnten, Tirol und Salzburg.

Nennungen: RC III - 25, F3 A - 29

Starter: RC III - 21, F3 A - 21

**RC III** Heinz Kronlachner wurde von dem Schärddinger Josef Ortner von Anfang an hart bedrängt. Holoubek, Ikarus Enns, hatte beim ersten Durchgang Pech, konnte sich aber im 2. und 3. Durchgang durchsetzen und kam auf Rang 3. Der Salzburger Heinz Schnidinger mußte im letzten Durchgang den schon fast sicheren 4. Platz an Anton Rösner, Ikarus Enns, abgeben.

**F3 A** In dieser Klasse erkämpfte sich der Schärddinger Josef Rauchenecker den zweiten Rang, hart bedrängt von Robert Kaufmann, Kermeß München, mit nur 10 Punkten Rückstand.

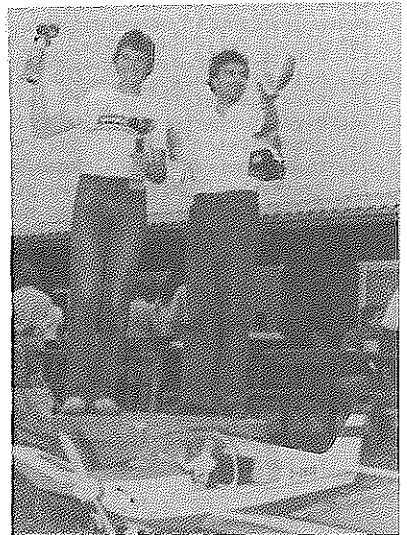
Werner Schweiker von der FG Knittlingen, BRD, siegte souverän mit einem Vorsprung von 100 Punkten. Der junge Salzburger Hermann Kowarz wurde Zweiter und bester Österreicher.

Bei dem schönen, lauen Sommerwetter verbrachten wir unseren gemütlichen Abend im Freien vor unserem Vereinshaus und ein eifriger Akkordeonspieler forderte mit flotten Melodien zum Tanz auf. Dabei wurde es sehr spät, bzw. sehr früh !

Nach Wettbewerbsende, am Sonntag, wurde ein bescheidenes Schaufliegen gezeigt, denn wegen der fortgeschrittenen Zeit mußte es sehr eingeschränkt werden. Trotzdem fanden die Zuschauer Gefallen daran.

In üblicher Art führten Bundessektionsleiter Krill und Präsident Josef Gruber die Siegerehrung durch, bei der es wie immer Pokale und reichliche Warenpreise gab.

Ich danke den Teilnehmern für ihr Kommen recht herzlich.



Die Sieger : links, RC III, Heinrich Kronlachner, r. F3 A Schweiker

DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE RC III

1.	Kronlachner Heinz	UMC Meggenhofen	2513	2342	2546	5059 Punkte
2.	Ortner Josef	USFG Schärding	2422	2033	2447	4869 "
3.	Holoubek Franz	ÖMV Ikarus Enns	0000	2294	2219	4513 "
4.	Rösner Anton	ÖMV Ikarus Enns	2098	2126	2308	4434 "
5.	Schmidinger Heinz	ÖMV MFC Salzburg	2168	2224	2188	4412 "
6.	Hiesel Florian	ÖMV MFC Salzburg	1948	2170	2119	4289 "
7.	Auinger Franz	UMC Meggenhofen	2009	1943	2188	4197 "
8.	Kirchler Günter	MFC Wörgl	2037	2110	1971	4147 "
9.	Schmidinger Rudolf	ÖMV Ikarus Enns	2055	1996	1983	4051 "
10.	Durst Ernst	ÖMV FMG Amstetten	1767	1947	1977	3924 "
11.	Ortner Peter	ÖMV FMG Amstetten	1973	1935	1670	3908 "
12.	Schmidleitner Paul	USFG Schärding	1909	1934	1818	3843 "
13.	Koppler Rainer	ÖMV Ikarus Enns	1793	1648	2000	3793 "
14.	Greiner Michael	FMBC Austria Wien	1645	1681	1666	3347 "
15.	Pirringer Gerhard	ÖMV FMG Amstetten	1526	1763	1207	3289 "
16.	Freyrhofer Manfred	ÖMV Ikarus Enns	1501	1648	1606	3254 "
17.	Neuwirth Günter	MFC St.Paul, Ktn.	1545	1099	1612	3157 "
18.	Sandgruber Edgar	MFC St.Paul, Ktn.	1740	1395	521	3135 "
19.	Schieder Anton	MFC Saalfelden	1465	1347	1287	2812 "
20.	Wultsch Erwin	ÖMV Klagenfurt	1456	997	1315	2771 "
21.	Gollesch Roland	MFC St.Paul, Knt.	1056	947	510	2003 "

DIE ERGEBNISSE IN DER KLASSE F3 A

1.	Schweiker Werner	FG Knittlingen BRD	927	970	---	1897 Punkte
2.	Kowarz Hermann	ÖMV-MFC Salzburg	884	907	---	1791 "
3.	Rauchenecker Josef	USFG Schärding	878	903	---	1781 "
4.	Kaufmann Robert	MFC Kermeß München	896	849	---	1744 "
5.	Filgas Erich	FMBC Austria Wien	809	829	---	1638 "
6.	Kronlachner Heinz	UMC Meggenhofen	826	806	---	1632 "
7.	Panz Adolf	UMC Meggenhofen	875	744	---	1619 "
8.	Leutz Klaus	FG Schorndorf BRD	675	785	---	1460 "
	Durst Ernst	ÖMV FMG Amstetten	717	743	---	1460 "
10.	Bauer Karl	FSV Sindelfingen D	730	717	---	1477 "
11.	Paletar Ernst	VFM Passau, BRD	709	711	---	1420 "
12.	Kiesling Franz	ÖMV FMG Amstetten	698	713	---	1411 "
13.	Rösner Anton	ÖMV Ikarus Enns	696	694	---	1390 "
14.	Holoubek Franz	ÖMV Ikarus Enns	696	688	---	1384 "
15.	Russ Michael	FG Geislingen, BRD	643	731	---	1373 "
16.	Geyer Herbert	UMFC Ikarus Weinld.	618	729	---	1347 "
17.	Ortner Peter	ÖMV FMG Amstetten	610	673	---	1283 "
18.	Fasser Robert	FMBC Austria Wien	596	646	---	1242 "
19.	Trettenbrein Alfred	MFC St.Paul, Knt.	605	571	---	1176 "
20.	Auinger Franz	UMC Meggenhofen	376	724	---	1100 "
21.	Dworak Manfred	ÖMV Klagenfurt	309	---	---	309 "

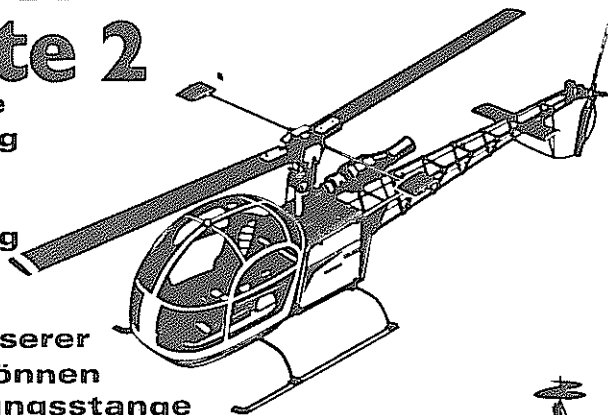
Die Sieger beider Wettbewerbe  
zusammen:

von links nach rechts

F3 A - 1. Schweiker, 2. Rauchen-  
ecker (verdeckt), 3. Kowarz.

RC III - 1. Kronlachner, 2. Ortner,  
3. Holoubek



**KAVAN****QUALITÄTS-  
PRODUKTE****alouette 2****ohne kollektive  
Blattverstellung****DM 500.-****mit kollektiver  
Blattverstellung****DM 750.-**

**Alle Typen unserer  
Hubschrauber können  
ohne Stabilisierungsstange  
und ohne Paddeln umgerüstet, geflogen werden!**

**FRANZ KAVAN****LINDENASTSTRASSE 56 · D-8500 NÜRNBERG****TELEFON (0911) 36 5 95 · TELEX d622312****KATALOG UND PREISLISTE KOSTENLOS  
BEI IHREM FACHHÄNDLER ERHÄLTlich!**

Die KAVAN ALOUETTE 2 ist ein maßstabgetreues Modell des bekannten französischen Hubschraubers, der vielfach in Europa bei Zoll und Militärpolizei eingesetzt wird. Der Bausatz dieses Modells ist von gleich hoher Qualität wie der des KAVAN BELL JET RANGERS und ist mit dem gleichen patentierten KAVAN Steuersystem ausgestattet. Dieses System arbeitet mit einer Vier-Servo-Fernsteuerung. Das Modell führt alle Manöver des Originalhubschraubers aus, so auch **Loopings und Rollen** und ist auch **unübertrefflich im Rückenflug**.

Viele der exklusiven Eigenschaften der KAVAN ALOUETTE 2 sind direkte Ergebnisse der Windkanalltests, die mit dem KAVAN BELL JET RANGER durchgeführt wurden.

Die leicht zu fliegende ALOUETTE 2 ist ein hervorragendes Modell für den Anfänger, hat aber auch dem fortgeschrittenen Flieger etwas zu bieten.

Die durchdachte Konstruktion und vormontierten Teile verringern die Bauzeit dieses Modells auf ein Minimum.

Die KAVAN ALOUETTE 2 ist in zwei Versionen lieferbar:

1. Alouette 2 ohne kollektive Blattverstellung, Bestellnr. 2000
2. Alouette 2 mit kollektiver Blattverstellung, Bestellnr. 2500

Für beide Modelle ist ein Rigid-Kopf erhältlich, der das Fliegen ohne Stabilisierungsstange und ohne Paddeln ermöglicht.

Jeder KAVAN-Hubschrauber-Besitzer wird bei uns registriert und durch Rundschreiben über weitere Entwicklungen informiert.

**Technische Daten**

Motor 6,5 ccm (40)  
Gewicht 2,8–3 kg  
Zuladung 50%

Hauptrotordurchmesser 108 cm  
Rumpflänge 100 cm  
Leichtes Starten ohne Riemen

Maßstab 1:10  
Steuerung: 4 Kanal

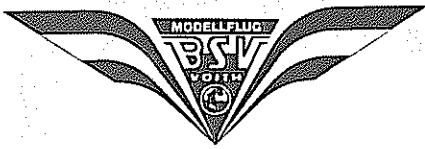
ERHÄLTlich IN JEDEM GUTEN FACHGESCHÄFT

BEZUGSQUELLENACHWEIS IN ÖSTERREICH :



MODELLBAU - 1140 WIEN

BSV Voith Sektion Modellflug



# glückliche kinder



Die Sektion Modellflug des Betriebssportverbandes, BSV Voith, führte heuer nun schon zum zweitenmal ein Schaufliegen ganz besonderer Art durch.

Im Jahre 1979 - im "JAHR DES KINDES" - wurde die Idee geboren, vorwiegend behinderte Kinder, die ja meistens sowieso kein so ereignisreiches Leben führen, zu einem kleinen Schaufliegen einzuladen. Die vielen leuchtenden, dankbaren Augen haben uns bewogen, diesen Versuch zu wiederholen.

Die Kinder kamen vorwiegend aus einer Sonderschule und aus einem Kindergarten mit einer heilpädagogischen Gruppe.

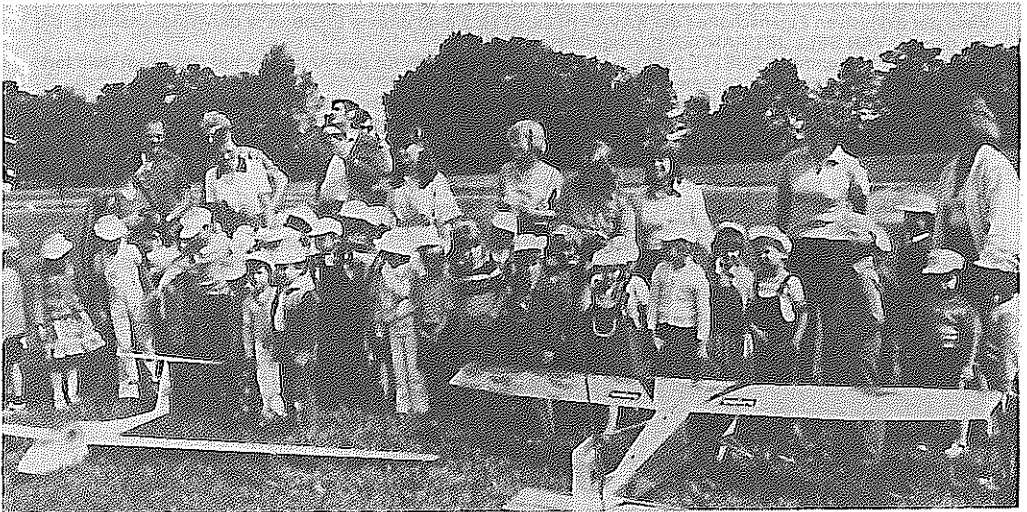
Wollten die Kleinen die Flugmodelle einmal aus der Nähe sehen und auch angreifen, so versuchten wir mit den Größeren mittels Lehrer - Schülerbetrieb, diesen zu einem besonderen Erlebnis zu verhelfen.

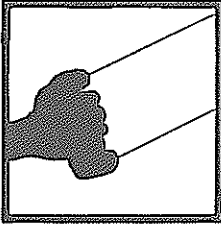
Auch die kleine Jause, die wir unseren kleinen Gästen anboten, wurde mit viel Freude verzehrt.

Der obligate Zuckerregen, den ja jeder Modellflieger kennt, wurde für diese jungen Menschen zum besonderen Hit.

Ein Tipp an alle Modellfluggruppen : Versucht es auch einmal und Ihr werdet sehen,

ES IST NOCH VIEL SCHÖNER, WENN ES IN DEN HERZEN DER KINDER KLINGELT ALS IN DER VEREINSKASSE !!!!!





# fesselflug

## 12. INTERNATIONALES FESSELFUG - CRITERIUM 1980

Am 7. und 8. Juni 1980 wurde wie immer in den Klassen F2 A, F2 B und F2 C dieser große bedeutungsvolle Wettbewerb in Utrecht ausgetragen. Er diente diesmal quasi als WM - Vorbereitungswettbewerb und war besonders in der Klasse Mannschaftsrennen - F2 C - sehr stark besetzt. Als einziges österreichisches Team waren die Salzburger Nitsche - Kühnegger am Start. In den anderen Klassen starteten keine Österreicher.

Die Österreicher flogen bereits in den Vorläufen die Weltbestzeit von 3:36,2 Minuten und belegten auch im Semi-Finale mit 3:41,5 den ersten Platz.

Im Finale befand sich unser Team mit dem WM-Team Metkemeyer - Metkemeyer und dem Vize WM-Team Gschwendtner - Mau in allerbesten Gesellschaft. In der 180. Runde des Finales wurden die Österreicher wegen Übertretung des Pilotenkreises disqualifiziert. Ob diese Disqualifikation 20 Runden vor Beendigung des Finales unbedingt gerechtfertigt war mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls siegten wieder die Weltmeister Metkemeyer - Metkemeyer, NL mit einer Finalzeit von 7:20,1 Minuten vor den Vizeweltmeistern, Gschwendtner - Mau, DK, welche das Finale mit einer Zeit von 7:37,6 Min. beendeten. Die weiteren Teilnehmer kamen aus den Ländern England, Frankreich, Deutschland und Belgien und flogen alle sehr respektable Zeiten. Die Weltmeisterschaft in Polen wird sicher - lich sehr spannend verlaufen.

In der Geschwindigkeitsklasse siegte der Däne Lynhe mit 250 km/h vor seinem Landsmann Poulsen und dem deutschen Ex-Weltmeister, die 247 km/h bzw. 242 km/h erreichten.

Von der Kunstflugklasse liegen uns keine Ergebnisse vor.

## ● Fesselflugtag in Haag

Sehr großes Interesse weckte der 1. FESSELFUGTAG des Landesverbandes Oberösterreich. Um den Fesselflug wieder so richtig anzukurbeln, organisierte der neue Fesselflugreferent von Oberösterreich, Erwin Mühl - parzer, in der Premayr-Leiten in Haag diesen Fesselflugtag.

Über 40 Nennungen aus dem In- und Ausland waren eingegangen und ein reichhaltiges und ebenso interessantes Programm, mit teilweise lustigen Einlagen, hielten die Zuschauer, die mit der Dauer der Veranstaltung immer mehr wurden in Atem. Erfreulich dabei war, daß sich an den Vorführungen vorallem auch junge Modellflieger beteiligten und mit Erfolg flogen.

Vielleicht kann diese Veranstaltung als Beispiel dienen und auch in den anderen Bundesländern zur Nachahmung beitragen.



Gespannt warten die Teilnehmer auf ihre Ergebnisse

In der Jugendklasse siegte der junge Walter Wenzel vor Königshofer Rudolf, Mühlparzer Erwin und Hoyer Andreas, alle vom BMFC-Mühlparzer.

In der Klasse Mannschaftsrennen siegten die WM-Teilnehmer Fischer-Straniak Salzburg vor dem Mischteam Gürtler-Hanseemann, Marksteiner-Eckmann und Reinisch-Brandl.

Für die Zuschauer besonders interessant war die Fuchsjagd. Sie wurde eine Domäne der Münchner die die vier ersten Plätze belegten gefolgt von sechs Österreichern.

In der Jugendklasse belegten die Münchner die Plätze 1 und 3. Platz 2 eroberte sich Rudolf Königshofer vom BMFC Mühlparzer und der Reihe nach fielen die Plätze 4 - 8 an Mühlparzer Erwin, Raindl Christian, Staffel Günther, Hoyer Andreas und Spannbauer Wilhelm, alle vom gleichen Club.

Alles in allem eine recht gelungene Veranstaltung zum Nachmachen empfohlen !

Die teilweise als Wettbewerb durchgeführten Wettkämpfe brachten folgende Ergebnisse :

#### Kunstflug - Klasse F2 B

1. Wenzel Franz NÖ  
MEC Enzesf. 5730 P.
2. Messinger Awi Wien  
ÖMV Wien 5660 P.
3. Hansemann Ad. Stmk.  
AKAFLIEG Graz 5363 P.
4. Reinisch Walt. Stmk.  
AKAFLIEG Graz 5243 P.
5. Weinmann Erh. OÖ  
SMBC Eferd. 5067 P.

die weiteren Plätze:  
Karger, München 4752, Trogbacher, Neuhof. 4630, Forstner, München, 4362, Ecker F. OÖ, 2730, Hofmann, Linz, 2043, Plank, Graz, 625 P.



Jetzt hab' ich aber genug - ich geb's auf und flieg' RC !



Du solltest den Tank nochmals überprüfen .....

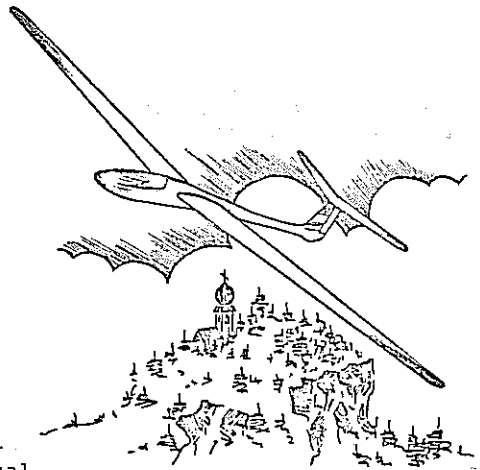


FINKENSTEIN		
-------------	--	--

RC	POKAL	MS
----	-------	----

Ferngesteuerte Segelflugmodelle

FINKENSTEIN/Kärnten



Als Auftakt zur Modellflugsaison 1980 veranstaltete der Modellflugclub Finkenstein unter der Leitung von Hermann Dolezal das 3. FINKENSTEINER POKALFLIEGEN. Erstmals wurde dieser Wettbewerb als nationaler Wettbewerb durchgeführt und es wurde die Elite von Österreich erwartet. Waren die Vortage von Regen, Wind und teilweisen Schneefall beherrscht, präsentierte sich der Sonntag mit seinem typischen Finkensteiner Modellflugwetter: Sonne, leichter Wind, großflächige thermische Ablösungen - kurzum, ein ideales Flugwetter.

Durch die neue Regelung der MSO wurde es den Teilnehmern aus Wien, Salzburg, Steiermark und Kärnten nicht leicht gemacht, sich mit den neuen Bedingungen auseinanderzusetzen. Dabei lag das Problem nicht bei der Beschränkung des Motorhubraumes sondern vielmehr in der zwingenden Vorgabe - den Landeanflug innerhalb des Sektors anzufliegen. Für viele Modellflieger wurde die Streichung der Landepunkte bittere Wahrheit, nachdem ihre Modelle durch seitlichen Wind aus dem Einflugsektor abgedriftet waren. Bei idealen Ausgangsbedingungen wurde der erste Durchgang punktmäßig begonnen und es versprach, ein spannendes Ringen um die Punkte zu werden.

Nach dem ersten Durchgang lagen 8 Teilnehmer mit über 1500 Punkten an der Spitze. Aufgrund von Zeitdruck wurden im zweiten Durchgang Doppelstarts durchgeführt, d.h. nach Beendigung des Motorlaufes wurde sofort der nächste Teilnehmer aufgerufen, sodaß immer zwei Modelle gleichzeitig in der Luft waren. Durch straffe Organisation und Diszipliniertheit der Teilnehmer ist ein solches Vorhaben durchaus realisierbar.

Im zweiten Durchgang erreichten nur 3 Piloten über 1500 Punkte, da viele Wettbewerber Absauser hinnehmen mußten und massenweise Außenlandungen bauten.

Der dritte Durchgang welcher als der entscheidende angesehen wurde, brachte für die Favoriten das unerbittliche AUS für den Sieg: Fehleinschätzungen in der Entfernung, falsche Zeiteinteilung und auch etwas Pech waren die Ursachen für die Siebvergabe.

Souverän setzte sich Glück-Vater an die Spitze und konnte die nachfolgenden Teilnehmer, Pjanic Ferid-Treibach und Helmut Pold - Fürstenfeld, klar distanzieren. Nachdem Sohn Gerhard im Vorjahr gewinnen konnte, hatte diesmal Vater Glück mehr Glück und konnte als Leader vom Glück-Team glücklich sich in das Buch der glücklichen Sieger eintragen.

Als kritischen Beobachter konnte Obmann Dolezal den Delegierten der ONF, Herrn Robert Grillmeier begrüßen.

Die Siegerehrung wurde anschließend im Hotel Zollner durchgeführt, wo wertvolle Pokale und Urkunden vergeben wurden. In seinen Abschlußworten sprach Obmann Dolezal die Hoffnung aus, daß im nächsten Jahr wieder um so viele Modellflieger und noch mehr der Einladung zum FINKENSTEINER POKALFLIEGEN Folge leisten mögen. Durch den reibungslosen abgelaufenen Wettbewerb hat der Modellflugclub Finkenstein wieder einmal bewiesen,

daß das Vertrauen, durch die Vergabe als nationalen Wettbewerb an den Modellflugclub Finkenstein durch die Bundessektion, voll und ganz gerechtfertigt ist.

Die Ergebnisse :

1. GLÜCK Franz Sen.	ÖMV-MFC Salzburg	1513	1547	1573	3120 Punkte
2. PUJANIC Ferid	WSG Treibach	1535	1523	1002	3058 "
3. POLD Helmut	SFC Fürstenfeld	1552	1276	1498	3050 "
4. ABSMANN Kurt	ÖMV-MFC Salzburg	1537	1248	1493	3030 "
5. MITTERBACHER Walter	MBG Feldkirchen	1479	752	1533	3012 "
6. SCHUHMACH Werner	MFG St.Veit	1536	1473	1260	3009 "
7. GLÜCK Gerhard	ÖMV-MFC Salzburg	1382	1506	1479	2985 "
8. SCHÖRGENHUBER J.	USFC Hartberg	1538	1444	1386	2982 "
9. MAURER Manfred	MBG Feldkirchen	1400	1455	1490	2945 "
10. HOLZER Walter	MFG Lassendorf	1448	714	1464	2912 "
11. MALICHER Hermann	WSG Treibach	1477	1148	1424	2901 "
GLÜCK Franz Jun.	ÖMV-MFC Salzburg	1525	1238	1376	2901 "
13. GREGORI Lenz	ASKÖ-Villach	1396	876	1477	2873 "
14. EHRlich Walter	KFC Klagenfurt	1490	1363	1380	2870 "
15. FINK Karl	SFC Fürstenfeld	1506	1269	1243	2802 "
16. MAYER Josef	MFG Lassendorf	1014	1390	1284	2674 "
17. KRAUS Werner	ÖMV-Kagran	1132	751	1318	2450 "
18. STROMBERGER Karl	WSG Treibach	872	1265	969	2234 "
19. MICHELITSCH Gerald	MCF Finkenstein	1439	745	710	2184 "
20. KLINGENSPIEL Heinz	MFC-St.Veit	514	1408	296	1922 "
21. LINDERMUTH Josef	ASKÖ-Villach	938	586	0	1524 "
22. GERINGER Michael	MBG Feldkirchen	691	356	710	1401 "
23. GRÄFLING Anton	ÖMV-Klagenfurt	412	678	0	1090 "
24. GRÄFLING Peter	ÖMV-Klagenfurt	650	0	0	650 "
25. CHEMELIK Herbert	ÖMV-Wien	532	0	0	532 "
26. UNTERWEGER Hermann,	MCF Finkenstein und Leitner Herbert ohne Wertung.				

oooooooooooooooooooooooooooo

praktiker

praktiker

praktiker

BIETET IHNEN STETS NEUES UND INTERESSANTES AUS ALLEN BEREICHEN

DER **MODELLTECHNIK**

24 x IM JAHR - JAHRESABO S 475,-

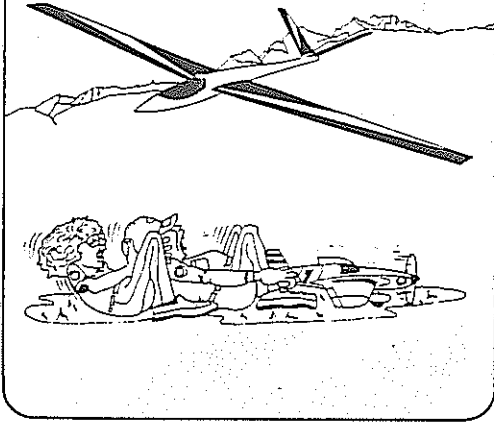
POSTKARTE GENÜGT - FORDERN SIE  
BITTE UNSER GRATISPROBEHEFT AN.

Gratiskupon  
"prop"

praktiker

1050 Wien  
Sonnenhofg. 8

# 5. Tiroler Pokalfliegen 1980



mer zum Wettkampf.

## Die E R G E B N I S S E :

1. und TIROLER POKALSIEGER in der Klasse RC - MS							
1.	EHERLICH Walter	MFC Klagenfurt	1537	1521	1557	3094	Punkte
2.	LERCHENBERGER Hermann	MFC Wörgl	1513	1561	1100	3074	"
3.	WIESER Ekkehard	MFC Wörgl	1494	1515	1541	3056	"
4.	GREGORI Lenz	ÖMV Villach	1543	1495	1478	3038	"
5.	LERCHER Erich	MSFC Rheintal	1549	1410	1400	2959	"
6.	KLINGENSCHMIED Erich	MBG Hall	763	1460	1467	2927	"
7.	MATSCHKEK Georg	MBG Bludenz	1494	1364	1270	2858	"
8.	KLINGENSCHMIED Bruno	TMC Innsbruck	1355	277	1468	2823	"
9.	WASNER Karl Sen.	MSFC Rheintal	1588	1162	720	2750	"
10.	WALTER Ancon	MBG Hall	1300	1313	000	2613	"
11.	LECHNER Kurt	ÖMV Tirol	1348	1052	1049	2400	"
12.	PLUNSER Helmut	MBG Hall	855	000	923	1778	"
13.	KRISTANELL Georg	ÖMV Tirol	834	000	000	834	"

Vom ersten bis zum zehnten Platz werden für das Tiroler Pokalfliegen in umgekehrter Reihenfolge - also 10 - 1 Punkte vergeben - pro Klasse. Die höchst erreichbare Punktezahl wäre also 50. Nach dem 1. Wettbewerb führt wieder der Vorjahressieger Walter Ehrlich aus Klagenfurt mit 10 Punkten.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Dieser Wettbewerb , der sich in den vergangenen Jahren recht gut bewährt hat, wird auch in diesem Jahr wieder mit internationaler Beteiligung ausgetragen.

Es sind auch heuer wieder insgesamt 5 Wettbewerbe vorgesehen:

RC III	27. April	Modellflugplatz MFC - Wörgl
RC- MS	18. Mai	Modellfluggelände MVS Innsbruck
RC F3 F	3. August	Hangfluggelände Obertilliach
RC F3 B	27./28. 09.	Modellflugplatz ÖMV Brandstätte
RC IV	12. Oktober	Modellflugplatz ÖMV Lienz

Der erste Wettbewerb fiel vorerst einmal dem schlechten Wetter zum Opfer und wird noch ausgetragen.

Etwas besser ging es bereits beim zweiten Wettbewerb, der vom MVS - Innsbruck in der Klasse RC-MS ausgetragen wurde.

Auf dem Modellflugplatz MVS I - Thaurer Auen stellten sich 13 Teilneh-

# ÖSTERR. REKORD



## F2C - TEAM - RACING



Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in Salzburg, die im Rahmen des Internat.Fesselflug-Cups ausgetragen wurden, gelang es dem salzburger Team NITSCHKE - KÜHNNEGGER einen neuen österreichischen Rekord im Mannschaftsrennen zu erfliegen.

NEUE ÖSTERREICHISCHE BESTZEIT

3 : 36 MINUTEN FÜR 10 KM

Dieser Rekord wurde am 12.Juni 1980 von der OBERSTEN NATIONALEN FLUGSPORTKOMMISSION bestätigt.

Wir gratulieren den neuen Rekordhaltern, Dipl.Ing. Heinz Nitsche als Pilot und Fritz Kühnnegger als Mechaniker recht herzlich zu dieser großartigen Leistung.

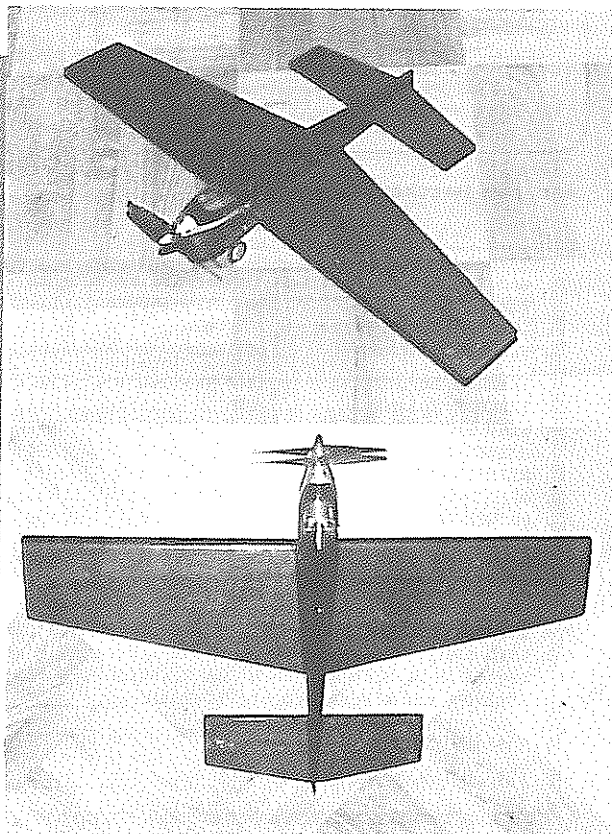


Im Bild oben: Mechaniker Fritz Kühnnegger, links und Pilot Dipl.Ing. Heinz Nitsche, rechts.



Rechts oben und unten:

Das neue F2 C - Rekordflugmodell

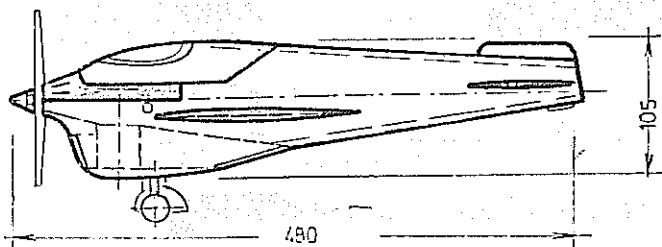


FAI - TEAM - RACER \* NITSCHKE - KÜHNEGGER \* MFC - SALZBURG

FLÄCHENINHALT	10,00 dm <sup>2</sup>	MOTOR	BG/N D 15	2,5 cm <sup>3</sup>
LEITWERKINHALT	2,40 dm <sup>2</sup>	PROPELLER	JENSEN	∅ 6,5 11/7,4 11
GEWICHT	390,00 GRAMM	TANKINHALT		6,8 cm <sup>3</sup>

BESTE ZEITEN FÜR 100 RUNDEN:

IN BREITENBACH	CH	3:49 MIN	NYIREGYHAZA	H	3:45 MIN
WIEN	A	3:53 MIN	SALZBURG	A	3:44 MIN
BOCHUM	D	3:51 MIN	SALZBURG	A	3:36 MIN

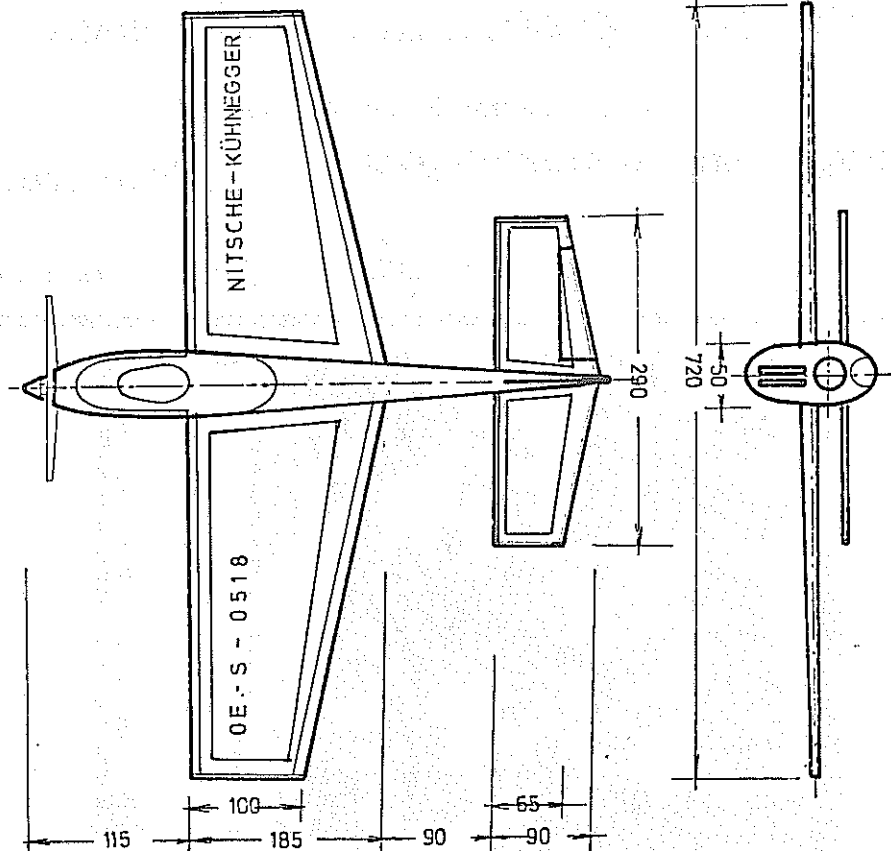


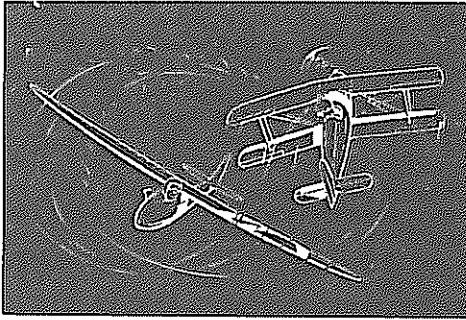
ÜBERSICHT

M = 1 : 5

 $\frac{19}{V}$   
 $\frac{80}{80}$ 

MFC - SALZBURG





26.10.80  
FLUGTAG

*für*

RC-GROSSMODELLE

*Nationalfeiertag*

Modellflug-Zentrum-Kraiwiesen

Flugreisen und Sachpreise zu gewinnen!

Anfragen und Anmeldungen: *Johann Niederwimmer,*

*Bessarabierstraße 39 5020 Salzburg*

**EMCO  
MODELLBAU  
INTERNATIONAL  
1980/81  
Attraktive Gewinn-  
Chancen**

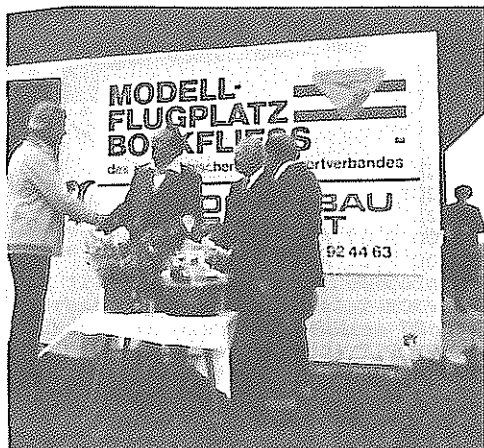
Bauen Sie mit im Wettbewerb um die attraktivsten Modelle und vergleichen Sie Ihr Können mit den Hobby-Technikern aus ganz Europa. Sie können nur gewinnen!

**INFO-COUPON** Bitte übersenden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationsmaterial über den internationalen Modellbauwettbewerb.

Name \_\_\_\_\_  
Anschrift \_\_\_\_\_

**EMCO Maier+Co. A-5400 Hallein**

# Ferdinand Schaupp ein Siebziger



*BSL Krill, der auch gleichzeitig der Bundesobmann des ÖMV ist, gratuliert dem Jubilar vor dem Klubhaus des neuen Modellflugplatzes des ÖMV-Wien in Bockfließ. Daneben Modellflug Altvater Nagy und Jugendgruppenleiter des ÖMV-Wien, Rudi Menzel.*

Sein Siebziger ist besonderer Anlaß, ihm für seine Verdienste, seinen uneigennütigen Einsatz und seine stets bewiesene Freundschaft allen gegenüber recht herzlich zu danken.

Ferry, wir Modellflieger gratulieren Dir zu Deinem 70.Geburtstag recht herzlich und hoffen, Dich auch weiterhin wie bisher in unserer Mitte wirken zu sehen.

*Edwin Krill*

## Modellflugseminar in Kalksburg

Helmut Caha, MFC-Phönix

Wie schon voriges Jahr, wurde ich auch heuer wieder gebeten, mit den Schülern des Kollegium Kalksburg ein Modellflugseminar abzuhalten. Da es mir dienstmäßig nicht möglich war selbst dort zu erscheinen, versuchte ich einen Ersatzmann zu finden.

Einfach ! - Sofort erledigt !

Da irrt Ihr Euch ! Nur großes Kopfschütteln und schnelle Absagen ertete ich. Doch, einer ließ mich nicht im Stich : Robert Dürmoser vom ÖMV-Breitenfurt.

Ohne viel herumzureden erklärte er sich mit zwei Vereinskollegen sofort bereit, mit 34 Kindern Freiflugmodelle zu bauen. Und was soll ich Euch sagen, wie wenn es vorher zig-mal geprobt worden wäre ! Zwei Vormittage lang wurde gebaut, am dritten geflogen. Der Erfolg spiegelte sich in den Gesichtern der Beteiligten wider. Jeder, der dies einmal gesehen hat und erlebt hat weiß, daß es nicht immer ein RC-Modell sein muß, sondern daß es mit einfachen Gleitern genauso interessant sein kann.

Doch nun noch kurz einige Daten der Veranstaltung: 23.-25.Juni 1980. Veranstalter Kollegium Kalksburg, Ausführende R.Dürmoser, G.Kopp und A.Chwalla, alle ÖMV-Breitenfurt. Materialbesorgung Helmut Caha, MFC Phönix. 34 Schüler (ohne die es ja nicht geht) und der sehr verständnisvolle Herr Direktor Schmutz.

Ich schrieb diese Zeilen, um Euch alle zu bitten, mehr Jugendarbeit zu tun. Baut selber ein Modell weniger und bringt dafür einen Neuling zu unserem schönen Hobby !



Aus dem POST-UND TELEGRAPHEN - VERORDNUNGSBLATT Nr.23,  
Seite 121, entnehmen wir folgenden wichtigen Hinweis:

199. Generelle Bewilligung für Funkfernsteueranlagen

Gemäß § 3 Abs.1 und § 4 Abs. 2 des Fernmeldegesetzes, BGBl.Nr.170/1949 in der derzeit geltenden Fassung wird die generelle Bewilligung zur Errichtung und zum Betrieb sowie zur Herstellung, zum Vertrieb, zur Einfuhr, zum Besitz und zur Verwahrung von Funkfernsteueranlagen (FZA-Dienstbehelf V 0023, Tabelle1) hinsichtlich der nachstehend angeführten Typen erteilt:

SENDER UND EMPFÄNGER

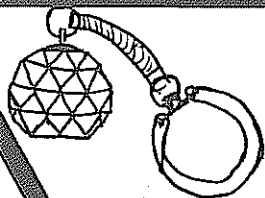
Asahi Fairmate A 2  
Power Streaker TM 76001  
Power Streaker TM 76002  
Power Streaker TM 76003  
Radio control Porsche 917 K  
Radio Racer 48  
SEMI-DELA-CON RDC-3000  
SEMI-DELA-CON 80002  
SIGE QTX 1  
SIGE QTX 2

SENDER

FP-T 2F  
FP-T 2GS  
FP-T 2L  
GC 2200 S/27 AM  
GC 3300 S/27 AM  
Microprop Junior II MP JIIS  
VARIOPROP T 14 Micromodul Promix/  
TFM 27  
VARIOPROP T 14 Micromodul Promix/  
TFM 40

EMPFÄNGER

FP - R2F  
FP - R2G  
FP - R2L  
GC 2200 E/27 AM  
GC 3300 E/27 AM  
Microprop Junior II MP JIIE  
VARIOPROP Micromodul R14 FMS/R 27  
VARIOPROP Micromodul R14 FMS/R 40



*Modellflug -  
Schlüsselanhänger*

mit Modellflug-Schwalben auf der Unterseite

32 % Bleikristall geschliffen - sehr nett

erhältlich bei Ing. Walter POSCH, Sonnseite 10

6130 SCHWAZ

tel. erreichbar ab 19,00 Uhr - 05242 38033 -



MODELLFLUG - LEISTUNGSPROFUNGEN

KENNST DU SIE SCHON ? FLIEGST DU SIE SCHON ?

MEHR DARÜBER ERFÄHRST DU IM NÄCHSTEN PROP !

A  
B  
C



# Fesselflug-Weltmeisterschaften

CL-Fachreferent und Mannschaftsführer  
Heinz Freundt

Die Weltmeisterschaften fanden vom 12. bis 18. Juli 1980 in Czesochowa in Polen statt. Die österreichische Nationalmannschaft bestand aus 3 Kunstfliegern, 3 Team-Mannschaften und mir als Mannschaftsführer.

Am 12. Juli sammeln wir uns mit unseren Autos um 9,00 Uhr beim Westbahnhof in Wien. Wir fahren dann in Kolonne unter wegzündiger Führung von Harry Pokorny durch die CSSR nach Polen. Durch die langen Wartezeiten an den Grenzen erreichen wir den Wettbewerbsort erst um etwa 22,00 Uhr. Es ging gleich zur Mannschaftsführerbesprechung. Essen gibt es für uns nicht mehr und so suchen wir uns ein Restaurant und kommen nach dem Essen todmüde um 24,00 Uhr erst ins Bett. Am nächsten Tag um 9,00 Uhr ist Bauprüfung der F2 B-Kunstflugmodelle. Von 12-12,30 Uhr ist offizielles Training der F2 C-Teams.

Um 13,30 Uhr beginnt eine große Eröffnungsfeier im Sportstadion. Anschließend ging es zu einer schönen Folklore-Vorführung in den Kulturpalast.

Kaum daß wir gegessen hatten ging es schon wieder zu einer Mannschaftsführerbesprechung. Nach verschiedenen Hinweisen erfolgte die Auslosung der Reihenfolge in der Klasse F2 B. Der nächste Tag ist Montag und Pokorny fliegt seinen 1. F2 B-Durchgang und kommt mit 2403 Punkten auf Rang 15. Wenczel erreicht 2002 Punkte und kommt auf Platz 32. Inzwischen ist noch F2 C-Training und die Bauprüfung für die Team-Racer. An jedem Abend ist Mannschaftsführer-



Die Wettkämpfe fanden auf der sehr schön gestalteten Fesselfluganlage im Sportzentrum von Czesochowa statt.

besprechung, die immer bis etwa 23,00 Uhr dauert.

Dienstag früh um 7 Uhr fliegt Adi Hansemann Kunstflug. Leider geht es schief, denn der Wing-over war zu tief und es gab kein Weiterfliegen mehr.

Unser F2 C-Team Gürtler-Baumgartner scheiden beim 1. Lauf mit einem Schlauchriß aus. Jetzt kommen Nitsche-Kühnegger. Bei ihnen geht es prächtig, aber beim 1. Tankstopp bricht das Fahrwerk; aus war es. Am Nachmittag fliegen Pokorny und Wenczel im Kunstflug bei starkem Wind.

Unser 3. F2 C-Team Fischer - Straniak fliegen die gute Zeit von 3'50" und kommen damit auf Platz 8. Hansemann fliegt seinen 2. Kunstflugdurchgang ganz gut, allerdings erreicht von unseren Kunstfliegern keiner das Finale. Pokorny belegt schließlich Platz 29, Wenczel Platz 54 und Hansemann kommt auf den 63. Platz.

Beim Mannschaftsrennen fliegen Gürtler - Baumgartner 4'01", dann kommen Nitsche - Kühnegger. Sie fliegen ein schnelles Rennen.

### DAS PECH BEGINNT !

Die Schweden fliegen ihnen aber in die Leinen und unser Team kann den Lauf wiederholen. Jetzt wird die Sache dramatisch ! Es beginnt stark zu regnen und der Wettbewerb wird für eine Stunde unterbrochen. Dann wird bei starkem Regen weitergeflogen. Fischer und Straniak kommen dran. Große Wasserlachen stehen auf der Piste, das Modell kommt hinein - und der Lauf ist zu Ende. Sie hoffen, daß ihre vorher geflogenen 3'50" für das Semi reichen. Bei allen ist durch den Regen keine gute Zeit möglich. Nitsche - Kühnegger schaffen nur 4'08" und kommen für das Semi nicht in Frage.

### SCHWARZE TAGE BEI DER SCHWARZEN MADONNÄ VON CZESTOCHOWA !

für unsere Mannschaft.  
Alle zittern, ob Fischer - Straniak ihren Platz im Semi halten

können, denn nur die ersten 9 Mannschaften kommen in das Semi-Finale. Das Wunder gelingt ! Durch das schlechte Wetter gelingt es nur den Italienern Cipolla - Cipolla sich zu verbessern und auf Platz 8 vorzurücken. Fischer - Straniak sind auf Platz 9 und gerade noch im Semi ! Im 1. Semifinallauf geht es ganz wild zu. 6 Mannschaften werden disqualifiziert. Nur 3 Mannschaften kommen ungeschoren durch. Unsere Mannschaft leider nicht. Durch den starken Wind kommt ihr Modell in den Kreis und damit stand n u r der 9. Platz fest.

In der Mannschaftswertung kommen wir auf den 4. Platz.

Nach dem Finale kam die große Schlusszeremonie im Stadion. Zuerst Kunstflugvorführungen mit einem Jet, dann Vorführungen einer Propellermaschine und eines Hubschraubers. Dann sammeln der Mannschaften und hinter den Nationalfahnen Marsch zur Aufstellung im Stadion. Viele Ansprachen- Preisverteilung !

### PAUL BUGL ERINNERUNGS - POKALE

Den Weltmeistern im Mannschaftsrennen, den Dänen Geschwändtner - Mau, überreichte ich als österreichischer Mannschaftsführer, die von der österreichischen Mannschaft in Eigeninitiative gestifteten und von Harald Pokorny gestalteten

### Paul B U G L - Erinnerungs - Pokale

als immerwährende Wanderpokale in der Klasse F2 C. Anschließend wurde ein Heißluftballon gestartet und die Feier war zu Ende. Beim anschließenden Festbankett gab es nicht nur viel zu Essen, es wurde auch sehr viel getrunken.

Nach einer sehr kurzen Nacht ging es wieder auf die 15 Stunden dauernde Heimfahrt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch erwähnen, daß es zum erstenmal österreichische Schlachtenbummler gab. Der OÖ Fachreferent für Fesselflug, Erwin Mühlparzer, hatte es sich nicht nehmen lassen, mit vier

seiner Mannen von seinem Verein in Haag mit einem Lieferwagen mitzukommen und noch unsere Kunstflugmodelle zu transportieren. Bei der WM hat er uns mit seinen Leuten sehr geholfen.

Vielen Dank, lieber Erwin, sagt Dir die ganze Mannschaft !

Mein Gott, wenn ich daran denke, daß das auch in den anderen Bundesländern Schule machen würde - wie könnte dann der Fesselflug wieder dastehen !

Nun noch einige Worte zur WM :

Jeder einzelne Starter unserer Mannschaft hat sein Bestes gegeben. Unglaublich viel Pech hatten Nitsche - Kühnegger. Dreimal hintereinander Pech, wofür sie überhaupt nichts konnten. Dabei hatten sie sich vielleicht am gründlichsten vorbereitet. Kopf hoch ! das Pech kann nicht immer anhalten.

Der Veranstalter hat sich viel Mühe gegeben und alles bestens organisiert. Das Essen war gut, die Unterkunft in einem Studentenheim eher primitiv. Aber wir haben es überlebt. Mit 371 Teilnehmern aus 30 Nationen die bisher größte CL - WM. Es war eine für alle sehr anstrengende Woche und wir wurden von morgens bis abends in Trab gehalten. Leider war der Erfolg nicht so wie wir erhofft und auch programmiert hatten .

Nun noch einige techn. Einzelheiten:

In Geschwindigkeit flogen die Schnellsten ausschließlich Einflügelmodelle und Einflügelluftschrauben.

Im Mannschaftsrennen werden die Modelle immer leichter. Der Nachteil macht sich bei starkem Wind bemerkbar. Sehr gute und schnelle Modelle wurden vom Wind verweht.

Alles in allem eine interessante und gut organisierte Weltmeisterschaft !

#### DIE OFFIZIELLEN ERGEBNISSE -Auszug

Geschwindigkeit:

1. und Weltmeister P. Constani 274,8
2. P. Fontana, Italien, 265,87 km/h
3. G. Ricci, Italien, 264,32 km/h

57 Teilnehmer, keine Österreicher.

Kunstflug :

1. u. Weltm. Mac Donald, USA 5802 Pkte
2. R. Hunt USA, 5767 Punkte,
3. W. Werwage, USA 5657 Punkte

29. H. Pokorny, Österr. 4704 Punkte
54. F. Wenczel, Österr. 4065 Punkte
63. A. Hansemann " 2192 Punkte

68 Teilnehmer

Mannschaftswertung F2 B :

1. USA - 16797 P., 2. Japan - 16381 P.,
3. Italien - 16131 P.,
18. Österreich mit 10818 Punkten.

26 Mannschaften am Start.

Mannschaftsrennen :

1. und Weltmeister

Geschwendtner - Mau, Dänemark,  
Finalzeit 7'22,6" ,

2. und 3. gleichrangig, weil im Finale, disqualifiziert -  
Albritton - Perkins, USA und  
Smith - Brown, Großbritannien

9. Fischer - Straniak Öst. 3'50,4"VL

21. Gürtler - Baumgartner " 4'01,1"VL

30. Nitsche - Kühnegger " 4'08,2"VL

45 Team-Mannschaften waren am Start.

Mannschaftswertung der Nationen :

1. und Weltmeister

Großbritannien mit total 11'30,1"

2. Dänemark mit total 11'41,6"

3. Ungarn mit total 11'46,9"

4. Österreich mit total 11'59,7"

15 Nationen waren am Start.

*Leider haben wir die uns versprochenen Fotos von der Weltmeisterschaft in Polen noch nicht erhalten. Wir hoffen sie in unserer nächsten Ausgabe zeigen zu können.*

**SPORTLICHER WETTKAMPF,**

bekannt und beliebt seit langer Zeit für ihn zu opfern ist mancher bereit. Fremde Menschen sich dabei begegnen und als Freunde sich später wiedersehen. Gleiche Interessen, Freude an Sport und Spiel,

ist für alle Menschen gemeinsames Ziel. Der Dank für manche Müh' und Plag' ist der Erfolg am Wettkampftag.

Doch wird der Kampf zu erst um Erfolg und Ruhm, dann denkt an den Anfang Eures sportlichen Tun',

**ES WAR DIE FREUDE UND DER SPASS, BEHALTET DIE FREUDE UND LASSET DEN HASS!**



Karoline Dworak  
Kärnten



# Zum Beispiel: Hans Niederwimmer

## Zum 60. Geburtstag

Daß wir sehr viele Funktionäre haben, die zum Teil seit Jahrzehnten ehrenamtlich in den Vereinen und Gruppen in den verschiedensten Funktionen tätig sind, ist eine bekannte Tatsache, an die wir uns längst gewöhnt haben. Ohne diese fleißigen Mitarbeiter wäre die fliegerische Tätigkeit und der Flugbetrieb überhaupt nicht möglich.

Ab und zu ragt einer aus der großen Schar dieser Funktionäre heraus, indem er weit über das normale Ausmaß der Arbeit eines Vereinsfunktionärs Taten setzt, die die Umwelt aufhorchen läßt.

Da ist zum Beispiel Hans Niederwimmer, Landessektionsleiter von Salzburg, ÖMV-Landesobmann, Obmann des MFC-Salzburg und - Planer und Erbauer eines der größten Modellflugzentren in Kraiwiesen.

Er feiert am 12. September 1980 seinen 60. Geburtstag.

Wer kennt ihn nicht, den polternden und (laut) lachenden Hans, der mit einer Energie ohnegleichen seine Ziele verfolgt?

Wer kennt ihn nicht, der immer wieder nationale und internationale Modellflugveranstaltungen nach Kraiwiesen bringt ?

Keine Aufgabe ist ihm zu schwer und scheint sie für andere auch noch so utopisch zu sein. Alles was er tut hat den Anschein des Überdimensionalen. Es ist seine besondere Freude, wenn er bei allen seinen Arbeiten als Erster durchs Ziel geht. Sieht er etwas was ihm gefällt, so muß es, so es brauchbar ist, nach Kraiwiesen, womöglich noch größer.

Ich erinnere mich noch gerne an die erste Fesselflugstaatsmeisterschaft, die wir im Jahre 1958 miteinander am Motorpool am Salzburger Flughafen durchführten. Nicht eine, nein gleich zwei Musikkapellen mußten einen feierlichen Rahmen abgeben: Die Militärkapelle der 8. Gebirgsbrigade und die Musikkapelle der Bundespolizei. Tribünen wurden aufgestellt und der damalige Landeshauptmann-Stellvertreter Beyerl nebst vielen anderen Honoratoren waren interessierte Zuschauer bei dieser Veranstaltung, die schon damals in den Salzburger Zeitungen groß herausgebracht wurde.

Wer kennt dem Hans seine kleinen Schwächen nicht, wenn es sich um Modellflieger seines Vereines handelt. Die eigenen Mitglieder kennen ihn aber nur zu gut, denn sie wissen, daß man es ihm bei der Arbeit nicht so schnell recht machen kann.

Wer kennt nicht seine Schwäche, wenn es sich um das Feuerwerk beim Internationalen Igo-Etrich-Wanderpokalfliegen handelt ?

Niemand wird es je gelingen, ihm dieses auszureden.

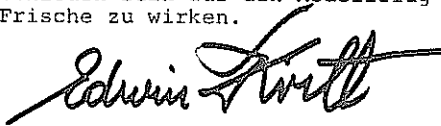
Bei all seiner uneigennütziger Arbeit, bei all seinem Eifer, sieht er eben immer auch die Show, denn von wo kommt sonst der Rubel her ?

Und wenn jetzt schon von Rubel geschrieben wurde, so erinnert mich das an die Freude, die er hatte, wenn er sich zum Beispiel bei den ungarischen Wettbewerben zuweilen in russischer Sprache unterhalten kann, denn viele Jahre war Hans in russischer Gefangenschaft.

Seinen 60. Geburtstag feiert Hans Niederwimmer bereits im Ruhestand. Nicht auszudenken, was er noch tun wird, wenn seine Vereinsarbeit nicht mehr durch die berufliche Tätigkeit " gestört " wird.

So will ich und so wollen alle Modellflieger die Dich kennen. Dir zu Deinem 60. Geburtstag recht herzlich gratulieren und wir wünschen Dir in Deinem nächsten Lebensabschnitt noch recht recht viel Freude und Erfolg bei Deiner Arbeit für den Modellflug, den Du ja so sehr liebst.

Möge es Dir noch recht lange beschieden sein für den Modellflug und damit für uns alle in vollster Frische zu wirken.



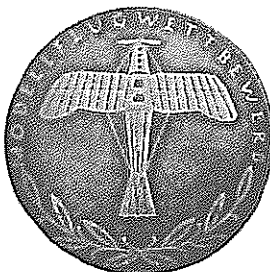
Bundessektionsleiter

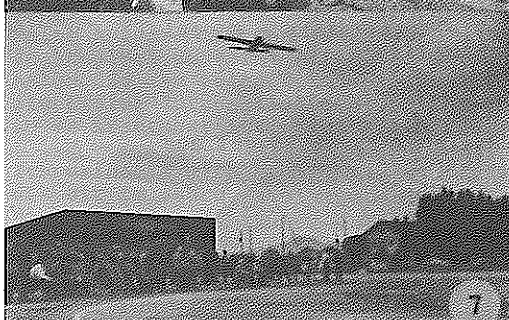
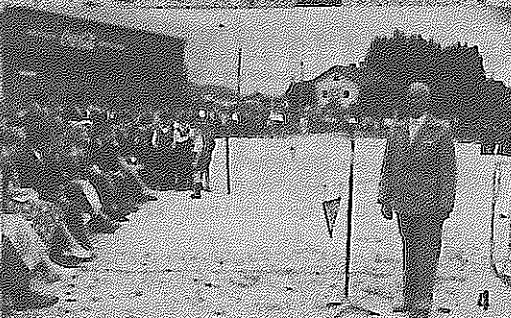
oooooooooooooooooooooooooooo

Auf der nächsten Seite nostalgische Bilder von der Fesselflugstaatsmeisterschaft vom 15. - 18. Mai 1958 am Motorpool in Salzburg:

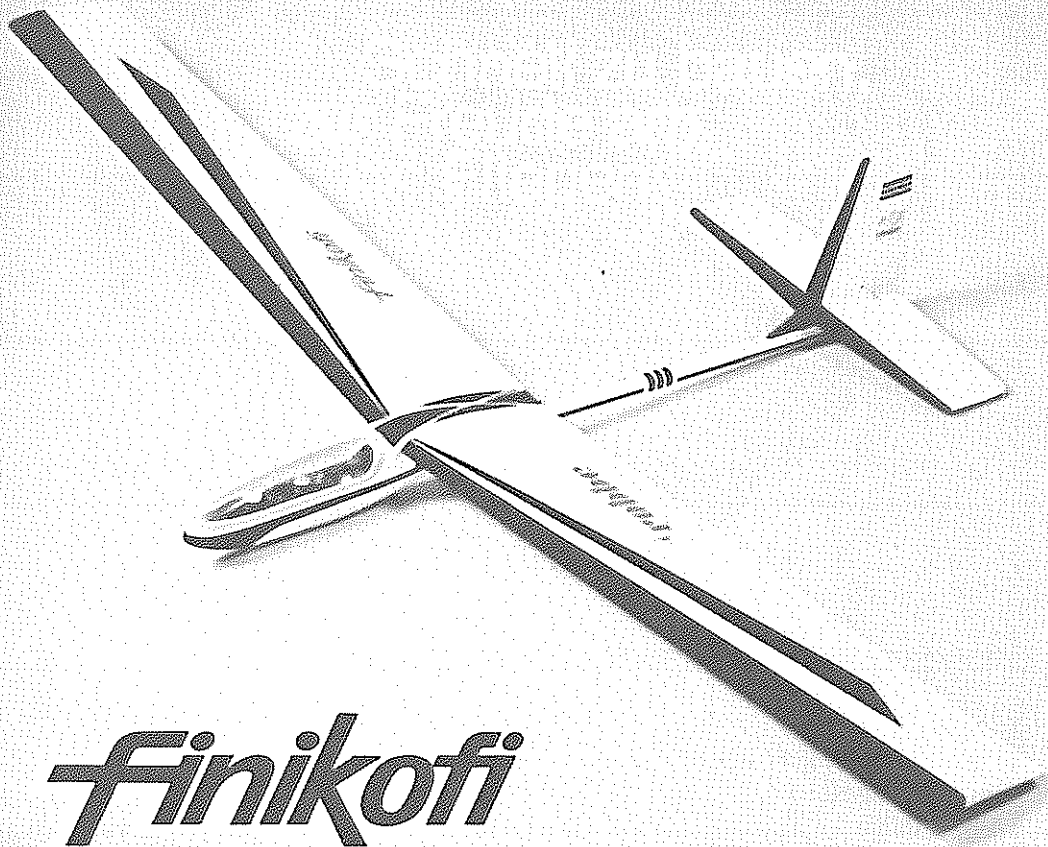
1. Militärkapelle der 8. Gebirgsbrigade
2. Eröffnung der Veranstaltung durch BSL Edwin Krill
3. Begrüßungsansprache durch LV-Präsidenten Hannes Wolf
4. Festansprache des Landeshauptmann-Stellvertreters - Beyerl
5. Sehr interessierte, prominente Zuschauer
6. Start frei - zum Mannschaftsrennen
7. Ein Team - Racer im Fluge
8. Die Sieger im Kunstflugwettbewerb

In der Mitte der oftmalige Staatsmeister Franz Röggl aus Vorarlberg





# robbe Neuheiten 80



## *Finikofi*

- Kurze Bauzeit. Ein Modell für Neulinge und den, der lieber fliegen als bauen möchte.
- Stabiler Aufbau. Einfacher Kunstflug, wie Turns, Loopings und Trudeln möglich.
- Einwandfrei am Hang zu fliegen. Durch seine große Wendigkeit meistert Finikofi auch kritische Flugsituationen.
- Sicher im Hochstart. Durch die große Flächenliefe ist auch für den weniger Geübten das Landen einfach.
- Hervorragende Ausstattung des Komplett-Montagekastens; einschließlich aller benötigten RC-Ausbauteile.
- Ein preiswertes Modell für den schnellen Einsatz.

Bitte informieren Sie sich im neuen robbe-Farb-Katalog bei Ihrem robbe-Fachhändler. robbe bietet ein Komplett-Angebot für jeden Modellbauer. Im neuen robbe-Katalog finden Sie auch die weiteren robbe-Neuheiten, wie Flug-, Schiffs- und Auto-Modelle sowie Funkfernsteueranlagen und Zubehör.

robbe  
steht für Qualität





---

P.b.b  
Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt  
1040 Wien

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger : Österreichischer Aero - Club,  
Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Bundessektionsleiter  
Oberschulrat Dir. Edwin Krill; beide: 1040 Wien, Prinz Eugen-Str. 12  
Hergestellt in der Buchdruckerei Josef Haberditzl Ges. m. b. H.,  
1150 Wien, Sturzgasse 40.

---